

A. Aus der Chronik der Lehranstalt.

1885.

7. Juli. Bei den am 3., 4. und 6. Juli hier abgehaltenen mündlichen Maturitäts-Prüfungen wurden von den 18 Abiturienten zwei mit Auszeichnung und 15 einfach reif erklärt; ein Prüfling erhielt die Erlaubnis, die Prüfung aus der Physik nach den Ferien noch einmal abzulegen.

25. Juli. Der Supplent im Freihandzeichnen-Unterrichte, Herr Ernst Schieschnek, wurde zum wirklichen Lehrer am Staats-Untergymnasium in Smichow ernannt und trat daher mit Schluss des Schuljahres 1885 aus dem hiesigen Lehrverbande, welchem er 11 Jahre lang angehört hatte. Durch sein erfolgreiches Wirken sowohl, wie auch durch sein conciliantes Benehmen im Lehrkörper hat er sich hier ein freundliches Andenken gesichert. Der Assistent Herr Raphael Grünnes kam als Supplent an die Staats-Realschule in Feldkirch. Als Supplent und Assistent des Freihandzeichnens wurde der approbierte Lehramts-Candidat, Herr Arthur Hesse, aufgenommen.

21. August. Herr Dr. Thomas Franz Hanausek, Professor an der Landes-Realschule in Krems, wurde auf die Stelle des verstorbenen Professors Friedrich Müller zum Professor der Naturgeschichte ernannt. Der für Mathematik und darstellende Geometrie approbierte Lehramts-Candidat, Herr Emil Müller, wurde für das Schuljahr 1886 als Probe-Lehrer anher gewiesen.

17. September. In den Lehrkörper der Gewerbeschule wurden als neue Kräfte der Professor der Sechshauser Staats-Realschule, Herr Anton Peisker, und der approbierte Lehramts-Candidat, Herr Arthur Hesse, beide für das Freihandzeichnen, und der approbierte Lehramts-Candidat, Herr Alois Lassak, für den Unterricht in der Geometrie aufgenommen.

30. September. Als Probe-Candidat für das Turnen wurde Herr Eduard Dolezal anher gewiesen, und er hat, sowie der Probe-Candidat Herr Emil Müller, mit Beginn des Schuljahres seinen Dienst hier angetreten. Im Uebrigen blieben die Lehrkörper der beiden vereinigten Schulen unverändert so, wie sie im Vorjahre gewesen.

1. October. Von heute an werden hier für die vollständigen Maturitäts-Prüfungen, deren Abhaltung im Herbsttermin dieses Jahres unserer Lehranstalt aufgetragen wurde, die schriftlichen Proben vorgenommen.

10. October. Bei den heute unter dem Vorsitze des k. k. Landes-Schulinspectors, Herrn Dr. M. Ritt. v. Wretschko, hier abgehaltenen mündlichen Maturitäts-Prüfungen wurde Einer der fremden Abiturienten als reif erklärt, der Andere auf ein Jahr reprobiert. Unser Reparant wurde ohne Termin (weil zum zweiten Male) reprobiert.

25. October. Herr Gewerbeschul-Inspector Karl Lustig besucht den Unterricht.

7. November. Seine kais. u. kön. apostolische Majestät haben das Demissions-Gesuch des Herrn Ministers für Cultus und Unterricht, Sigmund Frei-

herrn Conrad von Eybesfeld, huldvoll entgegenzunehmen und den bisherigen Director des Theresianums, Herrn Hofrath Dr. Paul Gautsch von Frankenthurn, zum Minister für Cultus und Unterricht allergnädigst zu ernennen geruht.

21. December. Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht gibt den 19. November, als den Namenstag Ihrer Majestät der Kaiserin, für immer vom Unterrichte frei. Die Direction hat eine würdige Feier dieses Tages anzuordnen. (Normale 441 a. 1885.)

1886.

3. Jänner. Die k. „Wiener-Zeitung“ brachte folgende Verordnung des hohen k. k. Unterrichts-Ministeriums:

„Für die Aufnahms-Prüfungen zum Eintritte in die erste Classe werden zwei Termine bestimmt. Der erste fällt in das Ende des vorausgehenden Schuljahres: auf den 15., 16., erforderlichen Falles auch auf den 17. Juli, der zweite in den Anfang des neuen Schuljahres: auf den 16., 17., erforderlichen Falles auch auf den 18. September. In jedem Termine wird über die Aufnahme definitiv entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung, sei es an ein und derselben, oder an einer anderen Lehranstalt, ist unzulässig.“

„Zur Aufnahme derjenigen Schüler, welche sich für eine höhere Classe melden, und zur Vornahme der Wiederholungs- (Verbesserungs-) Prüfungen ist die Zeit vom 16. bis 18. September bestimmt. In diesen Tagen wird kein Unterricht erteilt. Das heilige Geistamt wird am 17., eventuell 18. September abgehalten. Der regelmässige Unterricht beginnt am 19. September.“

„Die mündlichen Maturitäts-Prüfungen werden innerhalb der letzten acht Tage des Schuljahres abgehalten. Am Tage vor ihrem Beginn wird der Unterricht an der betreffenden Anstalt abgeschlossen und die Vertheilung der Semestral-Zeugnisse vorgenommen.“

„Die mündliche Prüfung der Maturitäts-Candidaten wird vormittags von 8–12, nachmittags von 3–7 Uhr in der Art vorgenommen, dass vor- und nachmittags je eine Gruppe von Candidaten vollständig geprüft und das Ergebniss der Prüfung den Candidaten unmittelbar nach der Beschlussfassung der Prüfungs-Commission mittags und abends bekannt gegeben wird.“

Die Purificierung der Schüler-Bibliotheken in Hinsicht auf Patriotismus, Religion und Sittlichkeit wurde angeordnet. Der Director ist hiefür verantwortlich; das Geschäft der Bücher-Prüfung ist aber unter alle Mitglieder des Lehrkörpers zu vertheilen. Bis 1. Mai muss diese Purification beendet sein.

5. Jänner. Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht gegen den allzuhäufigen Wechsel der Lehrbücher; es werden in dieser Richtung „umfassende Maßnahmen“ in Aussicht gestellt; einstweilen werden die diesbezüglich schon bestehenden hohen Normen citiert, und wird ihre genaue Befolgung eingeschärft. In Zukunft wird vom 1. Juli bis letzten September niemals eine Bücher-Approbation erfolgen. Lehrbücher vor ihrer Approbation in Gebrauch nehmen zu lassen, ist strengstens verboten. (Normale 11 a. 1886.)

8. Jänner. Das hohe k. k. Unterrichts-Ministerium hat verordnet, „dass Maturitäts-Prüfungen künftighin nur im Haupt-Termine (Schluss des II. Semesters) und in dem einzigen Neben-Termine sogleich nach den Haupt-Ferien stattfinden dürfen. Am Schlusse des ersten Semesters werden künftighin Maturitäts-Prüfungen nicht mehr abgehalten werden. Im Sommer-Termine sind die im betreffenden

Schuljahre absolvierenden Schüler und die Privatisten der obersten Classe, ferner die im vorangegangenen Sommer- oder Herbst-Termine auf ein Jahr Reprobirten zur Prüfung zuzulassen. Im Herbst-Termine werden solche Abiturienten geprüft, welche im Sommer die bereits begonnene Prüfung zu Ende zu führen thatsächlich verhindert waren, und diejenigen Abiturienten, welche, um zur Prüfung kommen zu dürfen, vorher noch eine Wiederholungs-Prüfung zu bestehen haben. Privatschüler (Externe) können zu jedem der beiden Termine zugelassen werden."

"Die Reprobationsfrist hat nie weniger als ein Jahr zu betragen."

"Ein Reparant aus dem Sommer-Termine, welcher im Herbst-Termine die Prüfung nicht besteht, wird zwar bis zum nächsten Sommer-Termine reprobirt; bei dieser Wiederholungs-Prüfung haben aber diejenigen Gegenstände unbedingt zu entfallen, aus welchen er im vorangegangenen Sommer-Termine wenigstens die Note „befriedigend“ erhalten hat. Ferner soll bei den übrigen Gegenständen, wofern die Prüfung sonst schriftlich und mündlich abzuhalten ist, die schriftliche Probe entfallen, wenn das bezügliche Elaborat bei der vorangegangenen Prüfung wenigstens „genügend“ befunden worden ist. Mit Rücksicht hierauf sind in das Maturitäts-Prüfungs-Zeugnis eines solchen Candidaten ausser den Gesamt-Noten auch die Noten der schriftlichen Arbeiten einzutragen." (Normale 22 a. 1886.)

17. Jänner. Herr Gewerbeschul-Inspector Karl Lustig besuchte den Unterricht.

24. Jänner. Für den mosaischen Religions-Unterricht erschien heute eine genaue Instruction. (Normale 24 a. 1886.)

2. Februar. Duplicaté von Semestral-Zeugnissen der Mittelschulen unterliegen dem Stempel von 1 Gulden. (V. Bl. 86, p. 36.)

3. Februar. Die Location der Schüler nach ihren Leistungen ist nun gänzlich abgeschafft. (Normale 31 a. 1886.) An unserer Lehranstalt war sie nie in Uebung gewesen.

7. und 21. Februar. Herr Gewerbeschul-Inspector Karl Lustig besucht den Unterricht.

4. März. Die beiden Kuffner-Stipendien à 21 Silbergulden erhielten pro 1886 Karl Strangl in VI und Karl Koller in IIIa. Die zunächst als würdig Befundenen: Ludwig Lamberger und Mathias Sethaler, beide in V, erhielten eine Unterstützung aus der Schülerlade von je 10 fl. 50 kr.

17. März. Das ministerielle Verordnungsblatt brachte Abänderungen der Classifications-Noten. Die Sittennote „musterhaft“ und das Leistungs-Prädicat „ausgezeichnet“ haben ganz zu entfallen; als beste Sittennote gilt fortan „lobenswert“, nach dieser wird die Note „befriedigend“ eingeschoben. Die übrigen Sittennoten verbleiben. Die beste Leistungsnote „vorzüglich“ kann auf den motivierten Antrag des Fachlehrers und nach Beschluss des Lehrkörpers durch einen besonderen Beisatz hervorgehoben werden." (Norm. 80 a. 1886.)

4. April. Herr Gewerbeschul-Inspector Karl Lustig besucht den Unterricht.

12. Mai. Herr Landesschul-Inspector Dr. M. Ritter v. Wretschko besucht die Lehranstalt.

14. Mai. Die hochlöbliche Gewerbeschul-Commission nahm den Bericht der Direction über die schwere Erkrankung des Herrn Professor Anton Peisker zur Kenntnis und bestätigte als Supplenten für ihn den approbierten Lehramts-Candidaten Herrn Friedrich Widter.

17. Mai. Herr Raphael Grünnest, welcher im Vorjahre hier Assistent im Freihandzeichnen gewesen, wurde nun zum wirklichen Lehrer dieses Faches an der Staats-Realschule in Feldkirch ernannt.

23. Mai. Der Inspector für den israelitischen Religions-Unterricht, Herr Dr. Gerson Wolf, und der Gewerbeschul-Inspector Herr Karl Lustig besuchen den Unterricht.

24. Mai. Die Direction sucht hohen Orts um die Systemisirung und Besetzung der zweiten Lehrstelle für das Freihandzeichnen an. Wir hatten ehemals diese Stelle; sie wurde aber nach Prof. Swoboda's Tode (1870) aufgelassen und seitdem nie wieder besetzt.

1. Juni. Für die mündliche Maturitäts-Prüfung sind die Tage: 8., 9., 10., 12., 13., 14. und eventuell der 15. Juli bestimmt. Den Vorsitz wird der Herr Landeschulrath Professor Dr. Josef Kolbe haben.

4. Juni. Das hohe k. k. Ministerium hat die Professoren Herrn Wenzel Ernst und Herrn Dr. Josef Egermann in die VIII. Rangklasse befördert.

7. Juni. Das hohe k. k. Ministerium hat die Direction ermächtigt, an den heißen Sommertagen nach Maßgabe des Bedürfnisses einzelne Unterrichtsstunden freizugeben, eventuell auch den Nachmittags-Unterricht entfallen zu lassen.

16. Juni. Die Verordnung des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht erhöht das Schulgeld für alle Mittelschulen Wiens vom nächsten Schuljahre an ohne Unterschied der Schulklasse auf 25 fl. pro Semester. Die Einhebung wird innerhalb der ersten sechs Wochen jedes Semesters mittels besonderer „Schulgeld-Marken“ zu geschehen haben.

17. Juni. Am 15. Juni starb hier der brave Schüler der IIIa Classe Johann Lagonico; er wurde heute begraben. Der Leichenfeier wohnten der Vorstand der IIIa Classe, Herr Prof. Emil Seeliger, und die Mitschüler des Verstorbenen bei.

B. Der Personalstand.

1. Der Lehrkörper.

Zahl	Lehrkräfte	Unterrichts-Ertheilung			
		in der Realschule		in der gewerbl. Fortbildungssch.	
		Fächer u. Classen	wöch. Stunden	Fächer und Classen	wöch. Stunden
1	Director: K. k. Regierungsrath Josef Carl Streinz	Geographie Ia	3	Arithmetik Ia und Ic. Buchführung, Wechsel- u. Gewerbege- setzkunde IIa	5
2	Professor Franz Villicus, Cor- respondent der k. k. geolog. Reichs- anstalt, Director der Wiener Gremial-Handels-Fachschule, Besitzer des Anerkennungs-Diploms der Weltausstillg. v. J. 1873 (VIII. R.-Cl.)	Darst. Geom. VI. Geom. u. Zeichnen IIa, IV. Arithm. Ib, IIa, IIIa	18		
3	Professor Franz Zvěřina (VIII. R.-Cl.)	Freihandzeichnen IIIa u. b, IV, V, VI und VII	22		
4	Professor Wenzel Karl Ernst, Custos der Lehrmittel-Sammlung für Geographie, Comité-Mitglied f. die Verwaltung der Schülerlade. (VIII. R.-Cl.)	Gesch. u. Geogr. IIa u. b, IV, V, Geogr. Ib	18		
5	Professor Dr. Josef Egermann, Bibliothekar der Lehranstalt (VIII. R.-Cl.)	Deutsche Sprache VI, VII. Gesch. u. Geogr. IIIa und b VI, VII	20	Deutsche Sprache und Geographie Ib und d	4
6	Professor Julius Koch, Ritter des Franz Josef-Ordens, Architekt	Darst. Geom. V Geom. u. Zeichnen IIa und b u. IIIb Arithm. IIa u. IIIb	18		
7	Professor Moriz Kuhn, Custos der physikal. Lehrmittel-Sammlung, Mitreducteur der „Zeitschrift für das Realschulwesen“	Physik IIIa u. b, IV, VI u. VII	18	Physik IIa und b	4

2*

Zahl	Lehrkräfte	Unterrichts-Ertheilung			
		in der Realschule		in der gewerbl. Fortbildungssch.	
		Fächer u. Classen	wöch. Stunden	Fächer und Classen	wöch. Stunden
8	Professor Dr. Karl Rothe, Custos der Lehrmittel-Sammlung für Chemie, Prüfungs-Commissär für die Aspiranten des einjährigen Militärdienstes und für die Candidaten des Lehramtes an Volks- u. Bürgerschulen, correspondierendes Mitglied der Wetterau'schen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau und der k. k. geologischen Reichsanstalt zu Wien, ist auch an der höheren Bildungsschule des Frauenerwerb-Vereines i. V.	Chemie IV, V u. VI mit den Übungen im Laboratorium, Naturgeschichte I c, VII	19	Chemie II a und b	4
9	Professor Josef Götzersdorfer, auch am k. k. Josefstädter Gymnasium i. V.	Deutsche Sprache I a, V., Franz.Spr. I a, VII	18		
10	Professor Emil Seeliger, auch am k. k. akad. Gymnasium und am Gymnasium im IX. Bez. i. V.	Deutsche Sprache III u. IV., Franz. Sprache II a, III a. Engl. Sprache V	18		
11	Professor Hermann Anton, auch an der öffentlichen Realschule im I. Bez. i. V.	Mathem. V, VI. Arithm. I a und b. Geogr. I c.	19	Geometrie u. geom. Zeichen	5
12	Professor Richard Oehler, Custos der Lehrmittel-Sammlung für das geom. Zeichnen, approb. Lehrer der Stenographie	Mathem. IV u. VII. Darst. Geom. VI. Geom. u. Zeichnen I b. Stenogr. in 2 Abtheilungen	18 4	Geometrie I b und d. Freihandzeichnen I d	6
13	Professor Alois Mord, Piaristen-Ordens-Priester, Comité-Mitglied für die Verwaltung der Schülerlade u Custos der Schulbücher-Sammlung für die armen Schüler der Lehr-Anstalt, ist auch am k. k. Schottengymnasium und an der Handelsschule des Frauenerwerb-Vereines i. V.	Deutsche Sprache I b., Franz. Sprache I b, IV, VI., Engl. Sprache VII.	18		
14	Professor Dr. Alois Würzner	Deutsche Sprache II b, III b, Franz. Sprache II b, III b Engl. Sprache VI	18		
15	Professor Dr. Thomas Franz Hanausek, Custos der naturhistorischen Lehrmittel-Sammlung, ord. Mitglied der deutschen botan. Gesellschaft und des thüringischen botan. Vereines „Irmischia“, ist auch an dem höheren Eisenbahnfachkurs und an der Wiener Handels-Akademie i. V.	Naturgeschichte I a u. b, II a u. b V und VI	17		

Zahl	Lehrkräfte	Unterrichts-Ertheilung			
		in der Realschule		in der gewerbl. Fortbildungssch.	
		Fächer u. Classen	wöch. Stunden	Fächer und Classen	wöch. Stunden
16	Professor Anton Richter, kath. Religionslehrer und Exhortator	Kath. Religion Ia, b, c, IIa, b, IIIa, b, IV und Exhortation	18		
17	Supplet Alois Staudek, approbierter Lehramts-Candidat für deutsche u. französische Sprache, ist auch an der öffentlichen Realschule im VII. Bez. i V	Deutsche Sprache Ic, IV. Franz. Sprache Ic	12	Deutsche Sprache und Geographie	4
18	Supplet für israelitische Religionslehre Moriz Kanitz, auch am k. k. Staats-Gymnasium, an der öffentlichen Oberrealschule im VIII. Bez. u. an der Comm.-Oberrealschule I., Heßgasse i. V.	Mosaische Religionslehre in 2 Abtheil: A. { I. II. B. { III. IV.	4		
19	Supplet Josef Schober, Lehrer an der öffentlichen Realschule im VII. Bez.	Freihandzeichnen, Ia u. IIb	10	Freihandzeichnen in Ic	4
20	Supplet und Assistent Arthur Hesse	Freihandzeichnen in Ic u. IIa, Assistenz in IV., V. u. VII.		Freihandzeichnen in Ib	4
21	Leitender Turnlehrer Gustav Lukas, ist auch an der k. k. Universitäts-Turnanstalt i. V.	Turnen in allen 11 Classen	22		
22	Kalligraphie-Lehrer Engelbert Haubfleisch, Director der Mädchen-Bürgerschule in der Zieglergasse Nr. 49	Kalligraphie in Ia, b u. c, IIa u. b	5		
23	Gesangslehrer Leonh. Bauerreis, Inhaber einer behördlich concessionierten Gesangsschule, ist auch am Staats-Gymnasium im IV. Bez. i. V.	Gesang in 3 Abth. 1. { Anfänger 2. { 3. Vorgeschrittene	6		
24	Zeichnungs-Assistent Ludwig Schmidt	Freihandzeichnen, Assistenz in Ib u. Ic, IIa u. b	16		
25	Hilfs-Turnlehrer Max Seeland	Turnen Ib u. c, IIa u. b, IV, V. u. VII.	14		
26	Professor Hugo Eichler von der öffentl. Realschule im I. Bez.			Arithmetik Ib und d, Buchführ. u. Gewerbebes.- Kunde IIb	5

Zahl	Lehrkräfte	Unterrichts-Ertheilung			
		in der Realschule		in der gewerbl. Fortbildungssch.	
		Fächer u. Classen	wöch. Stunden	Fächer und Classen	wöch. Stunden
27	Professor Anton Peisker von der Staats-Realschule in Sechshaus			Freihandzeichnen in II. bis 1. April; von da an supplierte d. appr. Lehramts-Candidat Friedrich Widter.	
28	Modellier-Lehrer Julius Prastorfer, akad. Bildhauer			Modellieren II.	4
29	Professor Franz Kaufmann von der öff. Realschule im I. Bez.			Geometr. Zeichnen II.	4
30	Probe-Candidat Friedrich Widter, appr. für das Freihand-Zeichnen	Zugetheilt dem Professor Franz Zvěřina, trat nach vollendetem Probejahre mit Schluss des I. Semesters aus dem Real-Lehramte.			
31	Probe-Candidat Emil Müller, appr. für Mathematik und darst. Geometrie, k. k. Lieut. in d. Res.	Zugetheilt den Professoren H. Anton und R. Oehler.			
32	Probe-Candidat für den Turn-Unterricht Eduard Doležal	Zugetheilt dem leitenden Turnlehrer Gustav Lukas.			

II. Die Dienerschaft.

1. Der Schuldienner Franz Kugelweih, Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes
2. Der Aushilfsdiener Lorenz Schmid.
3. „ „ Anton Nesselha.
4. „ „ Johann Preis.
5. „ Heizer Jakob Prohaska (für die Heizperiode bedienstet).

C. Lehrplan.

I. Classe in drei Abtheilungen.

Vorstände:

in Ia: Prof. J. Götzersdorfer. Ib: Prof. Dr. T. Hanausek. Ic: Suppl. A. Staudek.

Katholische Religionslehre.

Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments.

Wochentlich 2 Stunden.

Israelitische Religionslehre. *)

a) Biblische Geschichte von den Richtern bis zur Zerstörung des ersten Tempels.

b) Bekanntmachung mit der Liturgie in Verbindung mit Uebungen im Hebräischen.

Wochentlich 2 Stunden.

Deutsche Sprache.

Die Wortarten, Flexion des Nomen und Verbum: der nackte Satz, Erweiterung desselben. Lectüre: Erklärung des Gelesenen. Besprechung und mündliches Reproduzieren desselben. Memorieren und Vortragen erklärter Gedichte. Dictate. In jedem Monat zwei Hausaufgaben und eine Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

Französische Sprache.

Aussprache. Avoir und être. Hauptformen der ersten Conjugation, Article défini und indéfini. Zahlen. Adjectifs, possessifs et démonstratifs. Pronoms et Adjectifs interrogatifs, Pronoms relatifs. Aneignung eines entsprechenden Wortvorrathes. Hausarbeiten nach Erfordernis; alle 14 Tage eine Schularbeit.

Wochentlich 5 Stunden.

Geographie.

Die wichtigsten Elemente der astronomischen und physikalischen Erdkunde. Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit, ihren Völkern und Staaten.

Wochentlich 3 Stunden.

Arithmetik.

Dekadisches Zahlensystem. Die Grundrechnungen mit unbenannten und einfach benannten Zahlen ohne und mit Decimalen. Grundzüge der Theilbarkeit, größtes

*) Wir hatten für dieses Fach zwei Schüler-Abtheilungen, deren erste aus den Schülern der I. und II. Classe, die zweite aus den Schülern der III. und IV. Classe bestand.

gemeinschaftliches Maß, kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Gemeine Brüche. Verwandlung derselben in Decimalbrüche und umgekehrt; Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Wochentlich 3 Stunden.

Geometrie und Zeichnen.

Grundbegriffe der Geometrie; Punkt, Gerade, Curven, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Polygone; einleitende Erklärungen über Congruenz, Gleichheit, Aehnlichkeit und Symmetrie; Kreis und Ellipse. Elemente der Raumgebilde; einfache Körper. Zeichnungen nach an der Tafel vorgezeichneten Ornamenten mit entsprechender Schraffierung. Wochentlich 6 Stunden.

Naturgeschichte.

Einleitung in die Naturgeschichte der Thiere. Kurze Uebersicht der Säugethiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Weich- und Gliederthiere. Einiges über die übrigen niedern Thierclassen und den Bau des menschlichen Körpers. Wochentlich 3 Stunden.

Turnen.

Wochentlich 2 Stunden.

Dispensierte im 1. Sem. in Ia 1, in Ib 3, in Ic 3;
 " " II. " " " 2, " " 5, " " 3;
 Ib und Ic waren in je 2 Abtheilungen gebracht

Schönschreiben.

Die deutsche Current- und englische Cursivschrift nach Muck's Systeme. Wochentlich 1 Stunde.

Gesang.

Lehre von den Intervallen, Tonarten, Tactarten; zweistimmige Vorträge, besonders deutsche Volkslieder. Wochentlich 2 Stunden.

II. Classe

in zwei Abtheilungen.

Vorstände:

in IIa:
 Prof. J. Koch.

in IIb:
 Suppl. J. Schober.

Katholische Religionslehre.

Glaubenslehre. Wochentlich 2 Stunden.

Israelitische Religionslehre.

Wie in der I. Classe.

Deutsche Sprache.

Vervollständigung der grammatischen Formenlehre. Lehre vom einfachen, vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze auf Grundlage der vorliegenden Grammatik. Praktische Anwendung dieser Lehre vom Satzbaue in der Lectüre aus dem Lesebuche; mündliche und schriftliche Reproduction und Umarbeitung mehrerer Lesestücke. Orthographische Schreibübungen. Aufsätze verschiedener Art. Alle 4 Wochen eine Schularbeit und alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Wochentlich 3 Stunden

Französische Sprache.

Formenlehre der flexiblen Redetheile einschliesslich der häufigst vorkommenden unregelmässigen Verben, Adverbien und Conjunctionen: Regeln über das *participle passé*. Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorraths. Mündliche und schriftliche Uebungen in vollständigen Sätzen. Alle 14 Tage eine Schularbeit. Hausarbeiten nach Erfordernis. Wochentlich 4 Stunden.

Geschichte und Geographie.

Orientalische, griechische und römische Geschichte. Geographie Asiens und Afrikas. Uebersicht der Bodengestalt, der Stromgebiete und der Länder Europas, specielle Geographie der Länder des südlichen Europa. Wochentlich 4 Stunden.

Arithmetik.

Das Wichtigste aus der Münz-, Maß- und Gewichtskunde. Münz-, Maß- und Gewichts-Reduction. Einfache und zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen mit Anwendung auf praktische Rechnungsfälle. Aufgabenlösung nach der Schlussrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Kettenregel, Zinsenrechnung. Wochentlich 3 Stunden

Geometrie.

Planimetrie. Anknüpfung an das in der ersten Classe Gelehrte, Wiederholung und Weiterausführung desselben. Die Zeichnungen werden nicht wie in der ersten Classe mit freier Hand, sondern mit Zirkel und Lineal ausgeführt. Wochentlich 3 Stunden

Naturgeschichte.

Im Winter: Mineralogie. Beschreibung der wichtigsten einfachen Mineralien, deren Krystallformen und Verallgemeinerung der erlernten Einzelheiten. Anfertigung von einzelnen Krystallmodellen.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung einer Anzahl Pflanzen nach lebenden Exemplaren. Erlernung der Kennzeichenlehre an denselben. Zusammenfassen nach den Hauptgruppen des natürlichen und Linné'schen Systems. Anlegen von Herbarien. Wochentlich 3 Stunden.

Freihandzeichnen.

Einleitende Erklärungen über die Perspective an der Hand der betreffenden Apparate, Zeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Wochentlich 4 Stunden.

Turnen.

Wochentlich 2 Stunden.

Dispensierte im I Semester in II a 2, in II b 4.

" " II. " " " 3, " " 5.

Jede der beiden Classen hatte zwei Abtheilungen.

Schönschreiben.

Wie in der I. Classe.

Wochentlich 1 Stunde.

Gesang.

Dreistimmige Gesänge auf dem Gebiete aller Tonarten; vierstimmige Chöre von Schubert, Mozart, Beethoven, Mendelssohn u. A. Wochentlich 2 Stunden.

III. Classe in zwei Abtheilungen.

Vorstände:

in IIIa:
Prof. E. Seeliger

in IIIb:
Prof. Dr. A. Würzner.

Katholische Religionslehre.

Christliche Pflichten- und Sittenlehre. Wochentlich 2 Stunden.

Israelitische Religionslehre.

- a) Glaubens- und Pflichtenlehre.
b) Bibelkunde.
c) Die Sprüche Salomos. Wochentlich 2 Stunden.

Deutsche Sprache.

Zusammengezogene Sätze, Satzgefüge, Arten der Nebensätze, Verkürzungen derselben; die Periode (auf Grundlage der Schulgrammatik). Systematische Belehrung über Orthographie und Interpunction. Lectüre. Memorieren und Vortragen erklärter Gedichte. Aufsätze verschiedener Art. Alle 14 Tage eine Hausarbeit und alle 4 Wochen eine Schularbeit. Wochentlich 4 Stunden.

Französische Sprache.

Cursorische Wiederholung des Lehrstoffes der I. und II. Classe und Ergänzung der systematischen Kenntniss der gesammten Formenlehre durch die selteneren, abweichenden Formen. Die unregelmässigen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs; das Numerale, die Präposition. Fortgesetztes Vermehren des Wörter- und Phrasenvorraths. Mündliche und schriftliche Uebungen. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Hausarbeiten nach Erfordernis, alle 4 Wochen eine Schularbeit. Wochentlich 4 Stunden.

Geographie und Geschichte.

Geographie des westlichen, nördlichen und östlichen Europas, Deutschlands und der Schweiz. Geschichte des Mittelalters. Wochentlich 4 Stunden.

Arithmetik.

Wiederholung des bisherigen arithmetischen Lehrstoffes der II. Classe. Durchschnittsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Einübung der vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlen. Potenzieren und Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel aus besonderen Zahlen. Eingehende Behandlung der Interessen-Rechnung mit ihrer Anwendung auf die verschiedenen, im Geschäftsleben vorkommenden einfachen und zusammengesetzten Aufgaben. Alligationsrechnung. Zinseszinsenrechnung. Wochentlich 3 Stunden.

Geometrie und geometrisches Zeichnen.

Flächengleiche Figuren und ihre Verwandlung, Flächenberechnung. Einfaches über Flächentheilung. Anwendung der algebraischen Grundoperationen zur Lösung einfacher Aufgaben der Planimetrie. Aehnlichkeit der Figuren. — Dem Lehrstoffe entsprechende Constructions-Aufgaben. Wochentlich 3 Stunden.

Experimentalphysik.

Allgemeine Eigenschaften der Körper, besondere Eigenschaften, Wärmelehre, Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus; Akustik nebst einigen für dieses Capitel nothwendigen Vorbegriffen aus der Mechanik. Wochentlich 4 Stunden.

Freihandzeichnen.

Uebungen im Ornamentenzeichnen nach Entwürfen des Lehrers an der Schultafel, ferner nach polychromen Musterblättern, wobei die Schüler in passender Weise über die Stylart der Ornamente belehrt werden, sowie fortgesetzte perspectivische Darstellungen geeigneter Objecte. Einfache Blatt- und Blumenornamente nach Gyps-Modellen.

Wochentlich 4 Stunden.

Turnen.

Dispensierte im I. Sem. III a 0, in III b 2;

„ „ II. „ „ 0, „ „ 2;

Jede Classe bildete eine Abtheilung.

Gesang.

Dreistimmige Gesänge auf dem Gebiete aller Tonarten; vierstimmige Chöre von Mozart, Schubert, Beethoven, Mendelsohn u. A.

Wochentlich 2 Stunden.

IV. Classe.

Vorstand: Prof. A. Mord.

Katholische Religionslehre.

Uebersichtliche katholische Religions- und Kirchengeschichte.

Wochentlich 2 Stunden.

Israelitische Religionslehre.

Wie in der III. Classe.

Deutsche Sprache.

Zusammenfassender Abschluss des gesammten grammatischen Unterrichtes; Wortbildung und Wortfamilien; das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik; Vortragsübung; Geschäftsaufsätze und Aufsätze verschiedener Art; Lectüre mit sprachlicher und sachlicher Erklärung. Alle 14 Tage eine Hausaufgabe, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Französische Sprache.

Ergänzung der systematischen Kenntniss der gesammten Formenlehre durch die selteneren, abweichenden Formen. Wortstellung, *Tempora* und *Modi*, Gebrauch des *Participle*. Fortgesetzte mündliche und schriftliche Uebungen mit Hervorhebung der Gallicismen und der wichtigeren Synonymen bei steter Berücksichtigung der Vermehrung des Wortvorraths. Leichte prosaische und poetische Lectüre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Geographie und Geschichte.

Die österreichisch-ungarische Monarchie, Amerika, Australien. Geschichte der Neuzeit.

Wochentlich 4 Stunden.

Mathematik.

a) Arithmetik: Ergänzende und erweiternde Wiederholung des gesammten arithmetischen Lehrstoffes der Unterrealschule.

b) Algebra: Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen, Theilbarkeitsregeln, größtes, gemeinschaftliches Maß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Lehre von den gemeinen und Decimal-

brüchen. Proportionslehre mit Anwendung. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf praktisch wichtige Rechnungsfälle. Wochentlich 4 Stunden.

Geometrisches Zeichnen.

Eingehendere Behandlung der Stereometrie sammt den einschlägigen Berechnungen, Kegelschnittlinien, deren wichtigste Eigenschaften, Tangenten; Elemente der Projectionslehre. Wochentlich 3 Stunden.

Experimentalphysik.

Mechanik, Optik (strahlende Wärme). Wochentlich 2 Stunden.

Chemie.

Die wichtigsten Elemente und Verbindungen der unorganischen und organischen Chemie nach Vorkommen, Darstellung und Anwendung. Wochentlich 3 Stunden.

Freihandzeichnen.

Zeichnen nach Gypsmodellen. Strenge Durchführung mit Licht und Schatten. Besondere Berücksichtigung der perspectivischen Durchbildung bei plastischen Ornamenten. Andeutung über Stylformen in der Ornamentik. Wochentlich 4 Stunden.

Turnen.

Wochentlich 2 Stunden.

Dispensierte im I. Sem. 2;

„ „ II. „ 2;

Die Classe hatte zwei Abtheilungen.

Stenographie.

Theoretischer Curs: Theorie des Gabelsberger'schen Systems; Leseübungen. Wochentlich 2 Stunden.

Gesang.

Drei- und vierstimmige Chöre von Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Kreutzer u. A. Wochentlich 2 Stunden.

V. Classe.

Vorstand: Prof. C. W. Ernst.

Deutsche Sprache.

Erläuterung des Wesens, der Form und Arten der Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen im Anschlusse und auf Grund der Lectüre Uebungen im Vortrage poetischer und prosaischer Schriftstücke. Aufsätze im Anschlusse an die Lectüre und an das in anderen Disciplinen Gelernte. Uebungen im Disponieren.

Lectüre: A. Egger's Lesebuch, I. Theil, Ausgabe für Realschulen. — Aus der Herakles-Sage. — Der getreue Eckart von Goethe. — Das eleusische Fest von Schiller. — Prometheus. — Aus Ovids Metamorphosen. — Aus Homers Ilias. — Aus Homers Odyssee. — Aus Virgils Aeneis. — Aus dem Oberon von Wieland. — Aus der Messiade von Klopstock. — Aus Hermann und Dorothea von Goethe. — Philemon und Baucis von Voss. — Aus Reineke Fuchs von Goethe. — Der wilde Jäger von Bürger. — Der Zauberlehrling von Goethe. — Die Kraniche des Ibykus von Schiller. — Die Martinswand von A. Grün. — Novelle von Goethe. — Wanderers Nachtlid von Goethe. — Sennenlied von

Schiller. Gebet vor der Schlacht von Körner. — Des Knaben Berglied von Uhland. — Wanderlied von Rückert. — Waldlied von Lenau. — Schilflied von Lenau. — Die Frühlingsfeier von Klopstock. — Hymne an Oesterreich von A. Grün. — Pompeji und Herculaneum von Schiller. — An mein Vaterland von Lenau. — Aus den Sonetten von Platen. — Aus Sophokles Antigone. — Aus Horatius: Brief an die Pisonen. — Weisheit des Brahmanen von Rückert. — Adler und Taube von Goethe. — Waldburg von A. Stifter. — Aus Thukydides Geschichte des peloponnesischen Krieges. — Des Perikles Leichenrede. — Des Demosthenes dritte Rede gegen Philippos. — Aus Ciceros Rede über des Pompejus Oberbefehl.

Thema: Ein Herbstabend. — Keine Rose ohne Dornen. — „Das eleusische Fest“ nach Schiller. — Im Winter. — Der Arme und der Reiche. — Der Wald in seinen Beziehungen zum Menschen. — „Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben.“ Schiller (Chrie.) — Man lebt nur einmal. — „Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, sie führen über Strom und Hügel.“ Fischart. — Erst wäg's, dann wag's. — „Heil'ge Ordnung, segenreiche Himmelstochter.“ Schiller. — Nutzen der Insecten. Wochentlich 3 Stunden.

Französische Sprache.

Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichts. Erweiterung der lexikalischen Kenntnisse. Mündliche und schriftliche Uebungen.

Es wurde gelesen: Molière: Le Malade imaginaire. Corneille: Cinna. Alle 14 Tage eine Hausarbeit; alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Englische Sprache.

Die Lehre von der Aussprache in systematischer Reihenfolge. Die gesammte Formenlehre und die zum Verständnisse leichterer Lectüre erforderlichen Sätze aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Uebungen. Memorieren kleinerer Lesestücke. Alle 4 Wochen eine Schularbeit; alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Geographie und Geschichte.

Geschichte des Alterthums mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie.

Wochentlich 3 Stunden.

Mathematik.

a) Algebra: Eingehende Wiederholung des algebraischen Lehrstoffes der IV. Classe; Diophantische Gleichungen; Lehre von den Potenzen und Wurzelgrößen; Bedeutung der imaginären und complexen Zahlen, die vier Grundoperationen mit denselben; ergänzende Lehre von den Verhältnissen und Proportionen; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Kettenbrüche; Logarithmen; Exponentialgleichungen.

b) Geometrie: Planimetrie in streng wissenschaftlicher Behandlung.

Wochentlich 5 Stunden.

Darstellende Geometrie.

Wiederholung der wichtigsten Lehrsätze über die Lagenverhältnisse der Geraden und Ebenen. Durchführung der Elementar-Aufgaben der darstellenden Geometrie über orthogonale Projection mit Rücksicht auf die Bestimmung der Schlagschatten begrenzter Linien und ebener Figuren bei paralleler und centraler Beleuchtung.

Wochentlich 3 Stunden.

Chemie.

Die anorganische Chemie. Wochentlich 3 Stunden.
Chemisches Praktikum. Analyse einfacher organischer Körper.

Naturgeschichte.

Organisation des menschlichen Körpers. Systematische Uebersicht des ganzen Thierreichs in absteigender Reihenfolge. Zum Schlusse Einiges über die geographische Verbreitung der Thiere. Wochentlich 3 Stunden.

Freihandzeichnen.

Beginnt mit dem Regelkopfe in seiner Entwicklung und seinen verschiedenen Stellungen von Prof. Grandauer.

Zeichnen des Kopfes nach Gypsmodellen; ferner Zeichnen nach Kapitälern, Füllungen etc. der verschiedenen Stylarten, Andeutung über dieselben, praktische Verwerthung der perspectivischen Grundsätze bezüglich des Modellzeichnens.

Wochentlich 4 Stunden.

Turnen.

Wochentlich 2 Stunden.

Dispensierte im I. Sem. 5.

" " II. " 5.

Die Classe hatte zwei Abtheilungen.

Stenographie.

Theoretischer Curs: Theorie des Gabelsberger'schen Systems; Leseübungen.

Wochentlich 2 Stunden.

Praktischer Curs: Schreibübungen nach Dictaten in steigender Schnelligkeit.

Wochentlich 2 Stunden.

Gesang.

Vierstimmige Chöre von Abt, Kreutzer, Schubert, Mozart, Beethoven u. A.

Wochentlich 2 Stunden.

VI. Classe.

Vorstand: Prof. M. Kuhn.

Deutsche Sprache.

Besprechung der nationalen Sagenkreise. Prosaische Schriftstücke aus der classischen Literaturperiode. Lyrische Auswahl mit besonderer Berücksichtigung Klopstock's, Schiller's und Goethe's.

Das Wichtigste aus der mittelhochdeutschen Grammatik.

Lectüre:

1. Janker und Noë, Mittelhochdeutsches Lesebuch. — Aus dem Nibelungenliede: I, II, IV., VI., IX. — Aus Walther von der Vogelweide: 1, 4, 5, 6, 7, 9, 12, 18, 24, 25, 26, 30.

2. Egger's Lesebuch II. 1. — Reisesegen. — Hildebrand und Hadubrand. — Walther — Laurin. — Horan und Hilde. — Wie Gudrun Botschaft erhielt. — Herzog Ernst. — Roland. — Parcival — Lohengrin. — Der arme Heinrich. — Meier Helmbracht. — Freidank. — Abschiedsrede. — Messias. 4. Gesang. — Die beiden Musen. — Hermann und Thusnelda. — Gesang der Geister über

dem Wasser. — Mignon. — Aus der italienischen Reise. — Der Ring des Polykrates. — Der Graf von Habsburg. — Das Lied von der Glocke.

3. Nathan. — Tell.

Themata: Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — Die Natur im Dienste des Menschen. — Was danken wir dem Alphabet? — Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. — Erst besinn's, dann beginn's! — Wodurch weiss das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit Siegfrieds Tode zu erregen? — Warum liegen so viele Städte an Flüssen? — Wie ehrt man Männer, die sich um die Menschheit Verdienste erworben, am würdigsten? — Blüten und Hoffnungen — Stürme und Kriege. — Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zuteil. — Wodurch wird der Herzog von Burgund zur Versöhnung mit dem Dauphin bewogen?

Wochentlich 3 Stunden.

Französische Sprache.

Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Es wurde gelesen:

Molière: L'Avare. Racine: Athalie.

Wochentlich 3 Stunden.

Englische Sprache.

Wiederholung der Laut- und Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax, sowie über Wortbildung und Etymologie. Alle 4 Wochen eine Schularbeit, alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Lectüre: Musterstücke erzählender, descriptiver und epistolarer Gattung aus Seeliger's Lesebuch, sowie leichte Gedichte aus Wiemann's Engl. Schülerbibliothek, Bd. XV.

Geschichte und Geographie.

Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westphälischen Frieden mit Berücksichtigung der einschlägigen Geographie

Wochentlich 3 Stunden.

Mathematik.

Algebra: Lösung solcher höheren Gleichungen, die auf quadratische zurückgeführt werden können; quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Logarithmisches Rechnen; Exponential-Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszinsen- und Renten-Rechnung. Combinationslehre; der binomische Lehrsatz.

Geometrie: a) Ebene Trigonometrie: Die Goniometrie; die Berechnung der trigonometrischen Zahlen und das Rechnen mit denselben; die goniometrischen Gleichungen. Das rechtwinkelige und schiefwinkelige Dreieck (stets auch constructiv behandelt); Anwendung der trigonometrischen Lehrsätze auf Vielecke und Feldmesskunst. b) Stereometrie: Einleitung; Punkte, Gerade und Ebenen im Raume in ihren wechselseitigen Beziehungen; die körperliche Ecke. Die Polyeder: Congruenz, Symmetrie und Aehnlichkeit derselben. Cylinder, Kegel und Kugel. Berechnung der Oberfläche und des Rauminhaltes der genannten Körper. Wochentlich 5 Stunden.

Darstellende Geometrie.

Das Dreikant. — Orthogonale Projection der ebenflächigen Körper; deren ebene Schnitte, Netze, Durchdringungen und Schattenbestimmungen — Krümme Linien. — Kegel, Cylinder und Rotationsflächen (letztere bloß zweiter Ordnung); ebene Schnitte,

Netze, Berührungsebenen, Durchdringungen (mit besonderer Berücksichtigung solcher nach ebenen Curven) und Schlagschatten-Constructionen.

Wochentlich 3 Stunden.

Naturgeschichte.

Das Gesamtgebiet der Botanik.

Wochentlich 2 Stunden

Physik.

Einleitung, Mechanik, einschließlich der Wirkungen der Molecularkräfte, Wellenlehre, Akustik.

Wochentlich 4 Stunden.

Chemie.

Chemie der Kohlenstoffverbindungen.

Wochentlich 3 Stunden.

Praktische Uebungen: Analyse zusammengesetzter anorganischer Substanzen.

Wochentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen.

Zeichnen nach Gypsmodellen; strenge Durchbildung des Ornaments mit Feder, Pinsel und Kreide; Zeichnen des Kopfes, sowie anderer Theile der menschlichen Figur nach Modellen auf dieselbe Weise.

Wochentlich 2 Stunden.

Turnen.

Wochentlich 2 Stunden.

Dispensierte im I. Sem. 6;

„ „ II. „ 7.

Die Classe bildete eine Abtheilung.

Stenographie.

Theoretischer Curs: Theorie des Gabelsberger'schen Systems; Leseübungen.

Wochentlich 2 Stunden.

Praktischer Curs: Schreibübungen nach Dictaten in steigender Schnelligkeit.

Wochentlich 2 Stunden.

Gesang.

Vierstimmige Chöre von Abt, Schubert, Krentzer, Mozart, Beethoven u. A.

Wochentlich 2 Stunden.

VII. Classe.

Vorstand: Prof. R. Oehler.

Deutsche Sprache.

Zusammenhängende biographische Mittheilungen über die Hauptvertreter der classischen Literatur.

Lectüre: Egger's Lesebuch II., I. Klopstock: Messias 4. Gesang. — Wingolf: Erstes Lied. Die beiden Musen. — Wieland: Oberon 2. Gesang. — Die Abderiten. — Lessing: Aus den Sinngedichten. — Briefe, die neueste Literatur betreffend. — Aus der Hamburger Dramaturgie. — Bürger: Das Lied vom braven Manne. — Herder: Aus den Romanzen vom Cid. — Goethe: Gesang der Geister über dem Wasser. — Mahomed's Gesang. Epilog zu Schiller's Glocke. — Schiller: Was heisst und zu welchem Zwecke studiert man Universalgeschichte? — Der Spaziergang. — Das Lied von der Glocke. — Die deutsche Muse.

Aus Egger's Lesebuch II. 2. A. W. Schlegel: Dante. — Torquato Tasso. — Cervantes. — Calderón. — H. Kleist: Aus der Hermannsschlacht. — Fichte: Aus den Reden an die deutsche Nation. — Körner: Lützows wilde Jagd. — Arndt: Vaterlandslied. — Rückert: Aus den geharnischten Sonetten. — Heine: Sehnsucht. — Loreley. — die Grenadiere. — Aus den Reisebildern. — Uhland: Freie Kunst. — Zedlitz: Aus den Todtenkränzen. — Lenau: Die Haideschenke. — Der Postillon. — A. Grün: Max vor Wien. — Fünf Ostern. — Seidl: An mein Vaterland. — Grillparzer: Abschied von Wien. — Dem Vaterland. — Halm: An Grillparzer. — Feuchtersleben: Goethe und Schiller. — Schiller: Wallenstein. — Goethe: Hermann und Dorothea. — Iphigenie auf Tauris.

Themata: Ist die Entdeckung Amerikas eine grosse That zu nennen? — Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. — Der wahre Held. — Erquickung hast du nicht gewonnen, wenn sie dir nicht aus eigner Seele quillt. — Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — Wo Glück und Segen soll gedeih'n, muss Kopf und Herz beisammen sein. — Wodurch erklärt sich das Schwanken im Entschlusse Wallensteins? — Woher kommt es, dass die Verdienste grosser Männer oft erst nach ihrem Tode gewürdigt werden? — Alles in der Welt lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. — Herrenlos ist auch der Frei'ste nicht. — D'rum paart zu eurem schönsten Glück mit Schwärmers Ernst des Weltmanns Blick.

Wochentlich 3 Stunden.

Französische Sprache.

Wiederholung der gesammten Grammatik. Es wurde gelesen: Montesquieu: Grandeur et décadence des Romains. Alle 14 Tage eine Hausarbeit; alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Englische Sprache.

Wiederholung der Syntax. Es wurde gelesen: Julius Cäsar von Shakespeare und mehrere Stücke aus Seeliger's Lesebuch. Alle 4 Wochen eine Schul- und Hausarbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Geographie und Geschichte.

Geschichte der Neuzeit. Die österreichisch-ungarische Monarchie.

Wochentlich 3 Stunden.

Mathematik.

a) Algebra: Wiederholung des Wichtigsten aus dem Lehrstoffe der vorhergehenden Classen. Wahrscheinlichkeitsrechnung unter gleichzeitiger Berücksichtigung einfacher Beispiele für Lebensversicherung. Complexe Grössen; Entwicklung der Moivre'schen Formel.

b) Geometrie: Wiederholung des Wichtigsten aus der Planimetrie, ebenen Trigonometrie und Stereometrie. Analytische Geometrie der Ebene; Gerade, Kreis, Ellipse, Hyperbel, Parabel; Tangenten und Normalen, Quadratur. Sphärische Trigonometrie: Auflösung rechtwinkliger, Quadranten- und schiefwinkliger sphärischer Dreiecke; Uebungs-Beispiele aus der sphärischen Astronomie.

Wochentlich 5 Stunden.

Darstellende Geometrie.

Ergänzender Abschluss der Lehre von den Rotationsflächen u. zw. mit besonderer Berücksichtigung solcher Aufgaben, welche in den früheren Classen noch nicht genommen werden konnten. Aufgaben über Berührungsebenen; Elemente der Perspective und Anwendung derselben auf die Darstellung einfacher Gebilde in centraler Projection; Wiederholung aus dem Gesamtgebiete der darstellenden Geometrie.

Wochentlich 3 Stunden.

Physik.

Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus, Wärmelehre, Optik, Grund-
 lehren der Astronomie. Wochentlich 4 Stunden.

Naturgeschichte.

Mineralogie, Geologie. Wochentlich 3 Stunden.

Freihandzeichnen.

Zeichnen des Ornaments nach Gipsmodellen, Zeichnen des Kopfes und der
 menschlichen Figur, Andeutungen über die Anatomie des menschlichen Körpers.
 Wochentlich 4 Stunden.

Turnen.

Wochentlich 2 Stunden.

Dispensierte im I. Sem. 5;

" " II. " 5;

Die Classe hatte 2 Abtheilungen.

Stenographie.

Praktischer Curs: Schreibübungen nach Dictaten in steigender Schnelligkeit
 Wochentlich 2 Stunden.

Gesang.

Vierstimmige Chöre von Abt, Schubert, Kreutzer, Mozart, Beethoven u. A.
 Wochentlich 2 Stunden.

D. Verzeichnis der im Berichtjahre gebrauchten Lehrbücher.

Katholische Religionslehre.

- I. Classe. Drechsl: Biblische Geschichte. 3. Aufl.
 II. „ „ Katholische Glaubenslehre. 1. Aufl.
 III. „ „ Christliche Pflichten- und Sittenlehre. 2. Aufl.
 IV. „ „ Religions- und Kirchengeschichte. 3. Aufl.

Israelitische Religionslehre.

- I. Classe. Levy: Biblische Geschichte. 6. Aufl.
 II. „ Auerbach: Bibel. I. Abtheilung. 5. Aufl.
 III. „ Breuer: Glaubens- und Pflichtenlehre. 5. Aufl.
 IV. „ Auerbach: Bibel. II. Abtheilung. 2. Aufl.
 Nebst diesen Büchern waren auch noch G. Wolf's Geschichte der Israeliten und das vom mähr.-schles. israelitischen Lehrervereine edierte Gebetbuch (3. Aufl.) im Gebrauche.

Deutsche Sprache.

- I. Classe. Wilomitzer's Sprachlehre.
 II. bis VII. Classe. Schiller's deutsche Grammatik. 7. Aufl.
 I. Classe. Lampel: Deutsches Lesebuch. 1. Th.
 II. „ „ dto. 2. „
 III. „ „ dto. 3. „
 IV. „ „ dto. 4. „
 V. „ Egger: Deutsches Lesebuch für Realschulen. 1. Th. 6. Aufl.
 VI. „ „ dto. dto. 2. „ 1. Bd. 7. Aufl.
 VII. „ „ dto. dto. 2. „ 2. „ 7. „
 In VI. auch Jauker-Noë: Mittelhochdeutsches Lesebuch. 1. und 2. Aufl.

Französische Sprache.

- I. Classe. Ploetz: Elementar-Grammatik. 14. Aufl.
 I. „ „ Kleines Vocabelbuch.
 II. „ Die gleichen Bücher wie in der I. Classe.
 III.—VII. Classe. Ploetz: Schulgrammatik. 28. Aufl.
 In der III. und IV. Classe noch Filek; Französische Chrestomatie. 3. Aufl.

Englische Sprache.

- V. VI. und VII. Classe. Sonnenburg's englische Grammatik. 10. Aufl.
 VI. und VII. Classe. Seeliger's englisches Lesebuch. 1. Aufl.

Geschichte.

- II. Classe. Hannak: Alterthum. 6. Aufl.
 III. „ „ Mittelalter. 7. „
 IV. „ „ Neuzeit. 5. Aufl.
 V. „ Gindely: Alterthum. 4. Aufl.
 VI. „ „ Mittelalter. 5. „
 VII. „ „ Neuzeit. 6. Aufl.
 II.—VII. Putzger's hist. Atlas. 1.—5. Aufl.

E. Geld-Einkünfte.

Das Schulgeld betrug brutto	9427 fl. 50 kr.
An Aufnahmetaxen giengen ein	268 „ 80 „
An Lehrmittel- und Bibliotheks-Beiträgen giengen ein:	844 „ 20 „
Rest aus den Laboratoriumsgeldern pro 1885	30 „ 78 „
Für Duplicat-Zeugnisse	19 „ — „

Das Einkommen der Schülerlade ist in diesem Berichte auf Seite 44, sub Lit. H. angeführt, wo auch die übrigen Schüler-Unterstützungen ihren Platz haben.

F. Zuwachs der Sammlungen.

Die Bibliothek erhielt in diesem Jahre:

Das Minist.-Verordnungsblatt 1886 in 2 Exemplaren (F.) Das Centralblatt für das gewerbliche Unterrichtswesen in Oesterreich sammt Supplementen (G.)*. — Zeitschrift Realschule 1886 (F.) — Zeitschrift für die österr. Gymnasien (F.) — Das Jahrbuch für wissenschaftliche Pädagogik sammt den zugehörigen Erläuterungen (F.) — Weisungen zur Führung des Schulamts. Der pädagogische Wegweiser 1886 (G.) — Jahresberichte von verschiedenen Lehranstalten, u. zw. des Auslandes 42 Stück, von Oest.-Ungarn 184 Stück.

Schröer: Wörterbuch der Mundart von Gotschee. (M. G.) Siegl: Zu Grillparzer „Der Traum ein Leben“. (M. G.) Noë: Die steirischen Minnesänger. (M. G.) Stejskal: Hadamars v. Laber Jagd. (M. G.) Kopallik: Chronologie d. Mittelalters. (M. G.) Kraus: Oesterreich unter Ferdinand I. (M. G.) Graf H. v. Mamsfeld: Der Tumulus v. Zegersdorf. (M. G.) v. Zahn: Ueber Kotting. (M. G.) Haymerle: Andreas Hofer und Josef Speckbacher. (M. G.) Haymerle: Josef II. und sein Zeitalter. (M. G.) Ficker Ad.: Geschichte des Alterthums. (M. G.) Woldrich: Beiträge zur Urgeschichte Böhmens. (M. G.) Horawitz: Analecten zur Geschichte des Humanismus in Schwaben (1512 bis 1518). (M. G.) Horawitz: Erasmiana I. (M. G.) Kubisztal: Egyptens wichtigste Culturstaaten. (M. G.) Statistik der Seeschifffahrt und des Seehandels in den österr. Häfen 1884. (M. G.) Commercio in Trieste 1884. (M. G.) N.-ö. Handelskammerbericht 1885. (M. G.) Krainischer Handelskammerbericht. (M. G.) Steinwenter: Stromsystem des oberen Nils. (M. G.) Toula: Aus dem westlichen Balkan. (M. G.) Koch: Erdwärme und Tunnelbau im Hochgebirge. (M. G.) Peinlich: Die ältere Ordnung und Verfassung der Städte in Steiermark. (M. G.) Gegenbauer: Arithm. Theoreme. (M. G.) Gegenbauer: Determinante höheren Ranges. (M. G.) Gegenbauer: Zur Theorie der Function $C_n^2(x)$. (M. G.) Gegenbauer: Ueber die mittlere Anzahl der Classen quadr. Formen von negativer Determinante. (M. G.) Gegenbauer: Ueber das Additionstheorem der Functionen $ym(x)$. (M. G.) Gegenbauer: Einige asymptotische Gesetze der Zahlentheorie. (M. G.) Gegenbauer: Arithm. Sätze. (M. G.) Gegenbauer: Asympt. Gesetze der Zahlentheorie. (M. G.) Gegenbauer: Zur Theorie der aus den 4 Einheitswurzeln gebildeten complexen Zahlen. (M. G.) Gegenbauer: Zur Theorie der mechanischen

*) F. bedeutet Fortsetzungen. G. Geschenke, M. G. Geschenke des h. Ministeriums für Cultus und Unterricht, K. G. Geschenke des k. k. Landesschul-Inspectors Herrn Dr. J. Krist.

- Quadraturen. (M. G.) Gegenbauer: Ueber d. g. gemeinsch. Divisor. (M. G.) Gegenbauer: Ueber die Divisoren der ganzen Zahlen. (M. G.) Gegenbauer: Ueber die ganzen complex. Zahlen v. d. Form $(a^2 + bi)$. (M. G.) Gegenbauer: Arithm. Notiz. (G. M.) Gegenbauer: Ueber Kettenbrüche. (M. G.) Gegenbauer: Ueber ein Theorem des Charles Hermite. (M. G.) Gegenbauer: Ueber das Symbol $\left(\frac{m}{n}\right)$ (M. G.) Gegenbauer: Ueber die Darstellung d. ganzen Zahlen durch binäre quadr. Formen mit negativer Discriminante. (M. G.) Gegenbauer: Ueber das Legendre-Jakobi'sche Symbol. (M. G.) Gegenbauer: Ueber das Reciprocitäts-Gesetz. (M. G.) Gegenbauer: Zahlentheoretische Relationen. (M. G.) Gegenbauer: Zahlentheoretische Studien. (M. G.) Gegenbauer: Zur Theorie d. mech. Quadraturen. (M. G.) Gegenbauer: Ueber den grössten gemeinschaftlichen Divisor. (M. G.) Weyr: Ueber die Geometrie der alten Egypter. (M. G.) Hočevár: Zur Simpson'schen Methode der mechanischen Quadratur. (M. G.) Bender: Kugelfunctionen. (M. G.) Rogner: Kubikwurzelziehen aus dem Kopfe. (M. G.) Pecska: Die Normalflächen. (M. G.) Lukas: Abrunden d. Zahlen. (M. G.) Lukas: Sterblichkeitsverhältnisse. (M. G.) Lukas: Conto-Corrent-Zinsen. (M. G.) Zenerko Lorenz: Beitrag zur Erweiterung der Operationslehre d. construct. Geometrie. (M. G.) Zmurko Lorenz: Theorie der relativ. Maxima und Minima bestimmter Integrale. (M. G.) Wretschko: Georg Freiherr v. Vega. (M. G.) Sucharda: Ueber Rückungsflächen. (M. G.) Barchanek: Projective Behandlungen der Strahlenflächen. (M. G.) Barchanek: Beziehungen der Geraden zu Linien 2. Ord., welche durch einen Diameter und eine conjugierte Sehne gegeben sind. (M. G.) Farman: Integration linearer, partieller Differenzialgleichgen. 1. Ord. (M. G.) Dziwinsky: Krotky Rysteory Funkcyi peryodnych jedney zmienny. (M. G.) Studnička: Neue Determinanten-Transformation. (N. G.) Studnička: Notiz zur Polynomial-Formal. (M. G.) Simony: Ueber eine Reihe neuer mathem. Erfahrungssätze. (M. G.) Müller Joh.: Lehrb. d. kosmisch. Phys. (M. G.) Jahn: Die Electrolyse. (M. G.) Kopetzky: Ein Tag in der electr. Ausstellung. (M. G.) Urbanitzky: Die electriche Beleuchtung in Theatern. (M. G.) Wassmuth: Ueber die beim Magnetisieren erzeugte Wärme. (M. G.) Herz: Bahnbestimmung des Planeten „Jota“. (M. G.) Aulinger: Ueber das Verhalten leitender und dielectriccher Kugeln im homogenen Lichte. (M. G.) Haberditzl: Ueber den Variationston. (M. G.) Streintz: Die electriche. Nachströme transversal-magnetischer Eisenstäbe. (M. G.) Bauer: Trägheitsmomente. (M. G.) Mach u. Doubrava: Die beid. electriche. Zustände. (M. G.) v. Waltenhofen: Charakteristik von Duprez's „Ankerströme-Einfluss“. (M. G.) v. Ettinghausen A.: Messungen über das Mitschwingen. (M. G.) Zahradniček: Bewegung des Lichtes im homogenen Punktsystem. (M. G.) Jüllig: Zur Theorie der Metallthermometer. (M. G.) Jüllig: Der schreibende Telegraph. (M. G.) Luk: Excentricitätsberechnung bei astronom. Instrumenten und Uhren. (M. G.) Association française: L'astronomie électrique. (M. G.) Association française: Le parallélépipède de dispersion. (M. G.) Mach und Consorten: Ueber Funkenwellen. (M. G.) Toula: Einige Säugethiere v. Görlach (Stmk.) (M. G.) Toula: Tertiär-Ablagerungen bei St. Veit an der Tristing. (M. G.) Toula: Karte der Verbreitung nutzbarer Mineralien. (M. G.) Woldrich: „Caniden aus dem Diluvium“. (M. G.) Haimerl: Botanische Abhandlungen. (M. G.) Haimerl: Monographie von Plarmica. (M. G.) Haberlandt: Die Schutzrichtung in der Entwicklung der Keimpflanze. (M. G.) Haberlandt: Winterfärbungen ausdauernder Blätter. (M. G.) Haberlandt: Arbeiten aus der physikal. Physiologie. (M. G.) Haberlandt: Scheitelzellwachsthum bei d. Phanerogamen. (M. G.) Höhnel: Etagenförmiger Aufbau einiger Holzkörper. (M. G.) Höhnel: Verhaltung der Zellmembran bei der Quellung. (M. G.) Schwippel: Geologische Verhältn. bei Wien. (M. G.) Schwippel: Die Ostalpen mit ihren Gebirgsmassen. (M. G.) Starkl: Neue Mineralvorkommnisse in Oest. (M. G.) Mojsisovics; Zoolog.-zootom-Präparier-Uebungen. (M. G.)

- Markgraf Marenzi: Einsturz-Hypothese. (M. G.) Liebenberg v.: Rolle des Kalkes bei der Keimung v. Samen. (M. G.) Commenda: Orographie und Geognosie d. Mühlviertels. (M. G.) Tumlirz: Der Bergkrystall im magnetischen Felde. (M. G.) Scharritzer: Mineralien und Gesteine von Jan Mayen. (M. G.) Gruber: Chemische Reize bei Thieren. (M. G.) Heinricher: Ueber isolateralen Blattbau. (M. G.) Wach: Isometrische Krystallformen. (M. G.) Pfurtscheller: Beiträge zur Anatomie der Coniferenhölzer. (M. G.) Wilhelm: Die Kohlenhydrate. (M. G.) Arche: Ueber den Cerit und dessen Anfarbung auf Cer, Lanthan und Didymo-Verbindungen. (M. G.) Arche u. Hassak: Analyse eines Grubenwassers. (M. G.) Worcester: A comprehensive Dictionary of English language. (M. G.) Worcester: A primary Dictionary of the English language. (M. G.) Berard: Schoolhistory of England. (M. G.) Frank: Satyre Ménipée. (M. G.) Fogler B.: Analyse d'Athalie de Jean Racine. (M. G.) Siegl Herm.: Die Formenlehre des französischen Zeitwortes. (M. G.) Moumonier and Filton: „High-School Literature“. (M. G.) Kennedy A. B. W.: The Kinematics of machinery. (M. G.) Demattio Dr. Fort: Italienische Gramm. (M. G.) Vascotti Simeone: Grammatica della lingua italiana. (M. G.) Pick: Neue Beiträge zur Statistik der öff. Mittelschulen in Oesterreich. (M. G.) Huber: „Schulz von Strassnitzky“. (M. G.) Schober: „Director Feyerfeil“. (M. G.) Statistik der Seeschiffahrt und des Seehandels in den österr. Häfen 1884, 1 Bd. (G.) Commercio in Trieste 1884, 1 Bd. (G.) Handelskammerbericht von Niederösterreich 1885, 1 Bd. (G.) Handelskammerbericht von Krain 1880, 1 Bd. (G.)
- Péclet: La chaleur. 3 Bde. (K. G.). — Morin: Etudes sur la Ventilation. 3 Bde. (K. G.). — Secchi: Einheit der Naturkräfte. 3 Bde. (K. G.). — Castro: L'électricité et le chemin de fer. 2 Bde. (K. G.). — Wertheim: Memoires de Physique mécanique. (K. G.). — Hirn: Recherches sur l'équivalent mécanique. (K. G.). — Brewster: A Treatise on Optics. (K. G.). — Clausius: Abhandlungen über die mechanische Wärmetheorie. (K. G.). — Clausius: Die Potentialfunction und das Potential. (K. G.). — Clausius: Hauptgleichungen der mechanischen Wärmetheorie. (K. G.). — Verdet: Cours de Physique. 2 Bde. (K. G.). — Petzval: a) Ueber die Schwingungen gespannter (Kräfte) Saiten; b) Dasselbe. (K. G.). — Petzval: Populäre Anschauungsweisen in der Undulationstheorie. 2 Expl. — Petzval: Das neue Landschafts- als Fernrohrobjectiv. (K. G.). — Petzval: Erhaltung der Schwingungsdauer. (K. G.). — Optische Untersuchungen. (K. G.). — Zeuner: Grundzüge der mech. Wärmetheorie. (K. G.). — Zeuner: Theorie der überhitzten Wasserdämpfe. (K. G.). — Zauner: Das Verhalten der überhitzten und der gemischten Wasserdämpfe. (K. G.). — Carl: Untersuchungen über die thermoelektrischen Ströme. (K. G.). — Carl: Das Nichtvorhandensein eines Extrastromes. (K. G.). — Carl: Die Schraube in ihrer Anwendung auf Präcisions-Instrumente. (K. G.). — Carl: Repertorium für physik. Technik. (K. G.). — Puluj: Telephon-Signal-Apparat. (K. G.). — Puluj: Versuch über Resonanz. (K. G.). — Puluj: a) Diffusion von Dämpfen durch Thonzellen; b) Abhandlungen. (K. G.). — Walker: Galvanoplastik. (K. G.). — Stamm: Guide pratique du Constructeur. (K. G.). — Clebsch: Elementar-Mechanik. (K. G.). — Tyndall: Heat considered as a Mode of Motion. (K. G.). — Schwerd: Die Biegungs-Erscheinungen. (K. G.). — Wassmuth: Reductionsfactor der Tangenten-Boussole. (K. G.). — Potential elektrischer Ströme. a) u. b) 2 Expl. — Wassmuth: Das Biot-Savart'sche Gesetz. (K. G.). — Wassmuth: Magnetisierbarkeit des Eisens bei höheren Temperaturen. (K. G.). — Wassmuth: Die Arbeit eines elektrischen Stromes beim Magnetisieren eines Eisenstabes. (K. G.). — Koller: Ueber das Passage-Instrument. (K. G.). — Koller: Der August'sche Heliostat. (K. G.). — Sonndorfer: Bahn der Concordia. (K. G.). — Die Asteroiden i. J. 1862. (K. G.). — Lewandowsky: Die Elektr. i. d. Heilkunde. (K. G.). — Wagner: Wirkung des Erdmagnetismus auf einen um eine vertic. Axe drehbaren Theil eines galv. Stromleiters. (K. G.). — Sommer: Ueber

Capillarität. (K. G.) — Krist: Ueber Regnault's Apparate nach der Silbermann'schen Einrichtung. (K. G.) — Krist: Ueber Telegraphie. (K. G.) — Krist: Die Pariser photometrisch. App. (K. G.) — Krist: Neuer Kohlenlicht-Regulator von Foucault. (K. G.) — Krist: Ueber Delenils neue Luftpumpe. (K. G.) — Huggins: Anwendung der Spectral-Analyse auf die Himmelskörper. (K. G.) — Nitzelberger: Ueber Diamagnetismus. (K. G.) — Cloizeaux: Microscope polarisant. (K. G.) — Wewerka: Bolzanos Erklärung der Aberration des Lichtes. (K. G.) — Schenzl: Ueber die Temperatur der Erdrinde. (K. G.) Pisko: Foucault's Pendel. (K. G.) — Schrader: Foucault's Pendel. (K. G.) — Valerius: Ueber die innere Constitution der Körper. (K. G.) — Jelinek: Kraft's Anemometer. (K. G.) — Silbermann's: Luftpumpe. (K. G.) — Urbanitzky: Schichtung des elektr. Lichtes. (K. G.) — Lissajours: Die grosse Orgel von St. Sulpice in Paris. (K. G.) — Hann: Die barometrische Höhenmessung. (K. G.) — Hann: Die Winde der nördlichen Hemisphäre. (K. G.) — Hann: Die Temperatur-Abnahme mit der Höhe als eine Function der Windrichtung. (K. G.) — Hann: Die Winde des adr. Meeres. (K. G.) — Hann: Die Luftströmungen auf dem Obir. (K. G.) — Reitlinger: Ueber Spectral Analyse. (K. G.) — Reitlinger: Geissler'sche Röhren. (K. G.) — Reitlinger: Physikalische Instrumente. (K. G.) — Hinrichs: Element of Physics. (K. G.) — Schramm: Bewegung der Materie. (2 Abthlg.) (K. G.) — Wagner: Die Principien der neueren Physik. (K. G.) — Meyerstein: Spectrometer. (K. G.) — Stein: Die Lichtbildkunst. (K. G.) — Littrow: Komet v. 1556. (K. G.) — Gintl: Crooke's strahlende Materie. (K. G.) — Finger: Drehungsmoment eines Schwungrades. (K. G.) — Wallentin: Bewegungen der Flüssigkeiten in cylindrischen und conischen Gefässen. (K. G.) — Hughes: Typendruck-Apparat. (K. G.) — Winter: Ueber d. Leuchtgas. (K. G.) — Ravault: Forces électromotrices. (K. G.) — Hell: Fragment aus s. Notizen über d. Venusdurchgang 1769. (K. G.) — Melsens: Sur les paratonnerres. (K. G.) — Bauer: Physikalische Mechanik. (K. G.) — Babinet: Sur la paragnie. (K. G.) — Eisenlohr: Die brechbarsten Lichtstrahlen. (K. G.) — Subic: Temperatur-Constante. (K. G.) — Die Constanten der Gase. (K. G.) — Hasler: Morsé-Apparat mit Farbschrift. (K. G.) — Moigno: Sur la radiation. (K. G.) — Moigno: Les éclairages modernes. (K. G.) — Herr: Gesetze der relativen Bewegung. (K. G.) — Royer: Les gaz pernicieux du foyer. (K. G.) — Ebner: Der Luftballon und seine Anwendung im Kriege. (K. G.) — Dahlander: Bestimmungen d. mechan. Wärme-Aequivalents. (K. G.) — Payen: L'éclairage au gaz. (K. G.) — Ventzke: Saccharimeter. (K. G.) — Wild: Polaristrobometer. (K. G.) — Bischoff: Wie spart man Gas? (K. G.) — Grimburg: Zur Frage der Dampfkessel-Explosionen. (K. G.) — Elster: Ueber die Leuchtkraft. (K. G.) — Duboscq: Saccharimètre-soleil. (K. G.) — Braun: Erdmagnetische Messungen. (K. G.) — Giroud: De la pression du gaz d'éclairage. (K. G.) — Swoboda: Prismen-Reflectoren. (K. G.) — Steinhauser: Theorie d. binauralen Hörens. (K. G.) — Steinhauser: Geometrische Construction der Stereoscopbilder. (K. G.) — Steinhauser: Ueber den Druck im Innern einer Flüssigkeit. (K. G.) — Steinhauser: Die mathematischen Beziehungen zwischen dem Stereoscope und seinen Bildern. (K. G.) — Simony: Moleculartheorie. 2 Hefte. (K. G.) — Aus der alten Reim-Chronik des Magisters Thuisko. (K. G.) — Cotta: Erzlager im Banat und in Serbien. (K. G.) — Toula: Geologische Reise in den westl. Balkan. (K. G.) — Toula: Geologische Reise in den westl. Balkan (Ergänzung). (K. G.) — Karmarsch-Schenk: Ueber Torfbehandlung. (K. G.) — Symony: Urgesteine im obersten Traunthale. (K. G.) — Hinrich: Elements of Chemistry and Mineralogy. (K. G.) — Böhm: Sauerstoff aus in kohlenensäurehaltiges Wasser getauchten Landpflanzen. (K. G.) — Krist: Bericht über die Ausstellung von Schul- u. Unterrichts-Gegenständen in Wien. (Vor d. Londoner Weltausstellung 1862.) (K. G.) — Krist: Mittheilungen über diese Ausstellung. (K. G.) — Krist: Mittheilungen über den gewerbl. Unterricht in Eng-

land. (K. G.) — Krist: Verhandlungen der Gymnasial-Enquête-Commission 1870. (K. G.) — Thaa: Sammlung der für die österr. Universitäten giltigen Gesetze und Verordnungen. (K. G.) — Thaa: Entwurf eines Organisations-Statutes f. d. k. k. polytechn. Institut in Wien. (K. G.) — Reitlinger: Ueber techn. Hochschulen. (K. G.) — Kornhauer: Inaugurationsrede zum Rectorate a. d. Wiener techn. Hochschule 1880. (K. G.) — Fechner: Centralblatt für Naturwissenschaften u. Anthropologie 1853. (K. G.) — Petzval: Die Mathematik in ihrer Beziehung zu d. Naturwissenschaften. (K. G.) — Dahlander: Neue Art von Determinanten. (K. G.) — Hellwig: Das Problem der Apollonius. (K. G.) — Schramm: Les invariants et les covariants en qualité de critères pour les racines d'une equation. 2 Hefte. (K. G.) — Duras: Zahlensysteme. (K. G.) — Klekler: Auflösung des Dreikants. (K. G.) — Frischau: Absolute Geometrie. (K. G.) — Mildner: Ueber Potenzreihe. (K. G.) — Mildner: Der Werth bestimmter Integrale. (K. G.) — Mildner: Ableitung unendlicher Reihen. (K. G.) — Mildner: Auswertung unendl. Producte und Reihen. (K. G.) — Krist: Zahlensysteme (K. G.) — Krist: Ueber die Namen der Algebra. (K. G.) — Dupuis: Nahe übereinstimmende Wurzeln höherer Gleichungen. (K. G.) — Wagner Georg: Die Axiome der Geometrie. (K. G.) — Petzval: Theorie d. Grössten u. Kleinsten. (K. G.) — Petzval: Bericht über eine Abhandlung d. Dr. A. Müller. (K. G.) — Eitelberger: Ueber Zeichenunterricht u. kunstgewerbliche Fachschulen. (K. G.) — Eitelberger: Die Resultate d. I. internationalen kunstwissenschaftlichen Congresses in Wien. (K. G.) — Eitelberger: Catalogue of ornamental casts. (K. G.) — Kerndt: Polyt. Centralhalle 1857. — Meidinger: Badische Gewerbe-Zeitung 1872. (K. G.) — Drei Exemplare des Lehrbuches der Physik für Unter-Realschulen von Dr. Krist. (K. G.) — Grimm's D. Wörterbuch. (F.) — Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. (F.) — Illustr. Geschichte des Alterthums. (F.) — Wurzbach biogr. Lexikon (F.) — Kopp: „Zur Judenfrage“. (G.) 1 Bd. — Die österr.-ung. Monarchie in Wort und Bild. Lieferungen 1—13. — Zeitschrift: „Aus allen Welttheilen“, pro 1886. — Petermann's geogr. Mittheilungen pro 1886 sammt den Ergänzungsheften. — Löwenberg: Entdeckungsreisen, 2 Thle. — Richter: Charakterbilder. — Wiesner: Rohstoffe des Pflanzenreiches, 1 Bd.; Claus: Zoologie, 2 Bde.; Luersen: Med.-pharm. Botanik, 2 Bde.; Leunis-Senfft: Mineralogie, 2 Bde. — Fischer: Waarenkunde, 6 Bdchn. — Plüss: Unsere Bäume, 2 Expl. — Coordes: Gehölzbuch, 2 Expl. — Herrig's Archiv. (F.) — Reiss: Lehrbuch der Physik, in 2 Exemplaren. — Annalen der Physik sammt den Beiblättern. (F.) — Schödler: Buch der Natur. — Berliner astron. Jahrbuch pro 1887. — Astron. Kalender pro 1886. — Zeitschrift f. d. bild. Kunst s. Register. (F.) — Jahrbuch für wissenschaftliche Pädagogik sammt den „Erläuterungen“. (F.) — Weisung zur Führung des Lehramtes. — Zeitschrift für das Realschulwesen 1886. — Zeitschrift für österr. Gymnasien 1886. — Pick: Neue Beiträge zur Statistik der österr. Mittelschulen, Schlussheft. — Katalog für die Schülerbibliotheken d. österr. Gymnasien. — Panholzer's Verzeichnis der Bücher für Schülerbibliotheken nach ihrem Werte. — Peter: Verzeichnis guter und schlechter Jugendbücher. — Kugler: Verzeichnis guter und schlechter Jugendbücher. — Wissen der Gegenwart. (F.) — Kunz: Aus dunklen Tiefen. — Roth: Buch d. Arbeit. — Conscience: Bauernkrieg und „der Bürgermeister“. Von Herschenbach's Jugendschriften. 19 Bändchen. — Körner: Oben und Unten. — Von Nieritz's Jugendbibliothek. 16 Bdchen. — Höcker: Fitzpatrik. — Hoffmann: Lotse, Holländer, Kriegspfad, Costal, Capitän Spike, Münchhausen, Gulliver, Jack der Midshipmann. — Buch der Erfindungen. 5 Thle. — Nach der Arbeit. 18., 22., 24. Lief. Walter Scott: Das Herz von Midlothian. — Die Heimat. I. Sem. (F.) — Goldsmith's Landprediger. — Niemann: Peter Maniz. — Wörischhöffer: Kreuz und Quer, Robert, Das Naturforscherschiff, Am Kriegspfad. — Zeitschrift für das österr. Turnwesen von Jaro Pawel. 2 Hefte. (G.) — Anleitung zur Ertheilung des Turn-Unterrichtes

von Jaro Pawel 1 Heft. (G.) — K. Wiener Zeitung und Abendpost 1886. — Niederösterreich. Amts-Kalender 1886. — Für die Bibliothek wurde ein Betrag von 552 fl. 38 kr. ausgegeben.

Zuwachs der übrigen Lehrmittelsammlungen.

Chavanne's Hand-Atlas von Oesterreich-Ungarn. (F.) — 34 Blätter der Uebersichtskarte Mittel-Europas vom k. k. militär-geogr. Institute. — Hölzel's geogr. Charakterbilder. (F.) — 3 ethnographische Wandtafeln. — 20 Musterblätter für einfache Möbel. 2 Exemplare. (G.) — 26 Vorlagen für das Fachzeichnen der Schuhmacher. (G.) — Raschdorff: Abbildungen deutscher Schmiedewerke (G.) — Storck: Einfache Möbel. (G.) — Herdtle: Musterblätter italien. Renaissance. (G.) — Ornamente antiker Thongefässe. (G.) — Rhenius: Eingelegte Holzornamente. (G.) — Mell: Reichverzierte Initialen. (G.) — Ein grosses Bild von Olympia. — Skizzen ausgeführter Gerüstungen, Bölzungen, Hilfsvorrichtungen, Installations-Anlagen etc. der Arlbergbahn. (G.) — 2 Thermosäulen (Patent Hauck) mit Gasdruck-Regulator und Bunsenbrennern. — Apparat zur Synthese des Wassers. — 1 Bunsen'scher Brenner für 3 Flammen. — 1 Lampe mit 9 Brennern und Gestell. — 8 galvanische Abdrücke. (G.) — 1 Ansatz und verschiedene Bilder zur Zauberalaterne. — 1 Thermoskop. — 1 Chromatrop. — 1 Telephon. — 2 neue Smee'sche Elemente. — 1 Paar Adhäsionsplatten von Eisen. (G.) — 1 Glaskühler. — 1 Wassergebläse. — Verschiedene Guttapercha-Waaren. — 1 Glasfeile. — Mikroskop sammt Ocular-Mikrometer, Polarisations-Apparat, Objectivträgern und Deckgläsern. — Instrumente zu naturhistorischen Untersuchungen. — Leukart-Nitsche, Zoolog. Wandtafeln. 10. und 11. Lief. — 1 Schmetterlingssammlung. (G.) — 1 Schmetterlingsgehäuse. (G.) — 1 Rehgeweih. (G.) — 1 ausgestopfte Schlange. (G.) — 1 Spitzmaus (G.) — 1 Schwimmkäferlarve. (G.) — 1 geschliffener fossiler Zahn. (G.) — 1 Hirschgeweih. (G.) — 1 Ringelnatter. (G.) — 3 Muscheln, 1 Pferdefuss. (G.) — 40 Pelzmuster. (G.) — 2 Exempl. Nephrops norweg. (G.) — 2 präparierte Krebse. — 1 Scheitel-Affe. — 1 gr. Wespennest. (G.) — 1 ausgestopfte Spitzmaus. (G.) — 1 ausgestopfter Nusshäher. (G.) — 1 Kopf von Esax lucius. 1 Skelett von Larius Collurio. — 1 Kreuzotter, 1 Zornotter. — Mehrere mikroskopische Präparate. (G.) — 40 Proben von Früchten und Samen für die karpologische Sammlung. (G.) — 10 Stück phylotaktische Modelle. (G.) — 1 Magnoliafrucht. (G.) — 2 grosse Pinienzapfen. (G.) — 1 Holzplatte von Juniperus virginiana. — Eine Fourniersammlung aus edlen Hölzern. (G.) — Mehrere grosse pflanzen-anatomische und morphologische Abbildungen. (G.) — Hauer, Geolog: Karte von Oest.-Ungarn. — Die Bilder: Ideale Landschaften a. d. älteren Tertiärzeit, aus der Steinkohlen- und der Jurazeit. (G.) — Petrefacten der Gosau-Formation. — 1 grosse Calcit-Krystallgruppe. (G.) — 1 Probe von aurum metallicum. (G.) — 1 Stück geschliff. Achat. (G.) — 1 Bandachat. (G.) — 1 Stück Gagat. (G.) — 1 Granat. (G.) — 9 Stück Halbedelsteine. (G.) — 3 Stück Meerschaum. 1 Carneol-Onyx. (G.) — 2 Stück geschliffenen Marmor. (G.) — 1 grosses Stück Bernstein. (G.) — 10 Krystallmodelle aus Glas. (G.) — Verschiedene Glaswaaren für das naturhistorische Cabinet.

Zur Instandhaltung der Lehrmittel wurden viele Reparaturen besorgt.

Die Gesamt-Ausgaben für Lehrmittel betragen 597 fl. 97 kr.

G. Geschenke, Leistungen und Begünstigungen für die Lehranstalt.

Es schenkten:

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: 134 Bücher und Abhandlungen, welche unter „Zuwachs der Bibliothek“ einzeln mit dem Zeichen (M. G.) angeführt sind. — Der k. k. Landeschul-Inspector Herr Dr. Josef Krist: 155 Bücher und Abhandlungen; sie stehen einzeln verzeichnet mit (K. G.) im Bibliothek-Zuwachs. — Das genannte hohe Ministerium schenkte ferner: 20 Musterblätter für einfache Möbel, 26 Vorlagen für Fachzeichnen der Schuhmacher. — Die Gewerbeschul-Commission: 48 Abbildungen deutscher Schmiede-Werke, 20 Musterblätter für einfache Möbel, 15 Blätter Ornamente antiker Thongefässe, 20 Blätter eingelegte Holz-Ornamente, 6 Lieferungen des Werkes von Herdtle. Mustergiltige Vorlegeblätter der ital. Renaissance. 26 Blätter reichverzierter Initialen von Mell.

Der Wiener Magistrat: Verwaltungsbericht der Stadt Wien 1884. — Statist. Jahrbuch der Stadt Wien. — Finanz- und Steuerverhältnisse der Stadt Wien 1861 bis 1884. — N.-ö. Handels- und Gewerbekammer: den Jahresbericht 1884/85. — Die Wiener Gewerbeschulcommission den 14. Bericht über ihre Wirksamkeit. — Die k. k. Wr. Universität den Bericht über das Studienjahr 1884/5 und das Unterr.-Programm pro 1886 nebst der Uebersicht der akademischen Behörden. — Herr Eisenbahnbau-Unternehmer Josef Berger: 1 Heft Skizzen ausgeführter Gerüstungen, Bölzungen, Hilfsvorrichtungen u. Installations-Anlagen der Arlbergbahn. — Hr. Rittmeister Josef Slavik: ein Damhirschgeweih. — Herr Heinrich Eyer: 1 grosses Bernsteinstück. — Herr Christian Kauffmann: 1 grosse Platte aus Wachholderholz mit schönem Flader. — Herr Ingenieur Josef Echinger: 8 galv. Abdrücke. — Herr Jaro Pawel: Anleitung zur Ertheilung des Turn-Unterrichtes, 1. Heft, und Zeitschr. f. d. österr. Turnwesen, 2 Hefte. — Herr Prof. Dr. Rothe: Ideale Landschaftsbilder aus der älteren Tertiärzeit, der Steinkohlen- und der Jurazeit. — 2 Nephrops norvegicus L. — 9 Hefte von seinem Jahresberichte üb. Naturkunde; er bereicherte auch die der Anstalt geschenkte Sammlung von Samen und Früchten um 40 Arten. — 10 Stück phylloktaktische Modelle, 10 Stück Krystallmodelle aus Glas, 1 Muschel, 1 Pferdehuf und Stockmuster. Das 1. Heft seines Werkes: Vollständiges Verzeichnis der Schmetterlinge Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz. — Herr Prof. R. Oehler: 2 grosse Pinienzapfen. — Hr. Prof. Dr. Hanausek: Petrefakten der Gosau-Formation. — Hr. Supplent M. Kanitz: Kopp's Buch „Zur Judenfrage“ 1. Band. — Die Schüler: Richard Tauber VII.: 36 Holzproben. — Adolf Stiegler VI.: 1 Magnoliafrucht, 1 Muschel und ein Schmetterlingsgehäuse. — Siegfried Trebitsch VI.: 21 Schulbücher. — Die Sextaner Victor Aichler, Wilh. Piatnik, Adolf Stiegler, Karl Strangl und Siegfried Trebitsch haben grosse pflanzenanatomische und morphologische Abbildungen angefertigt. — Rudolf Berger V.: 1 Schmetterlingsammlung und 1 grosse Calcit-Krystallgruppe. — Ernst Fernau IV.: 1 Paar Adhäsionsplatten von Eisen. — Siegfried Wohlmut III b 3 Lehrbücher. — Adolf Sichart III b: 1 Rehgeweih u. 1 Nusshäher. — Adolf Reiss II b: 1 geschliff. fossilen Zahn. — Karl Zidek II b: 1 Probe aurum metallicum. — Josef Novak II b: 1 Carneol-Onyx, 1 Bandachat. — Heinr. Trupkovič II b: 1 Granat. — Otto Eyer II a: 2 Stück Meerschaum, 1 Stück Gagat. — Otto Just II a: 1 geschliff. Achat. — Leo Kanitz II a: 1 Stück Meerschaum. — Hermaun Kandl II a: 9 Stück geschliff. Marmor. — Ignaz Berger II a: 1 gr. Wespennest. — Franz Feist I a: 40 Stück Pelzmuster. — Josef Hněwkowsky I b: 1 Malermuschel und 1 Schwimmkäferlarve. — Otto Schimeczek I c: 1 Aeskulap-Natter und 1 Kröte. — Hermann Schüller I b: 1 Spitzmaus und 1 gr. Muschel. — Zoder Jakob I c: 1 Ringelnatter.

H. Unterstützung dürftiger Schüler.

1. Schülerlade.

(Gegründet im Jahre 1870.)

Einnahmen.

1.	Uebertrag aus 1885 laut der im vorjährigen Berichte publicierten Rechnungslegung	159 fl. 58 kr.
2.	Geschenk der Verlags-Buchhandlung „A. Pichler's Witwe & Sohn“	102 „ 30 „
3.	dto. der Buchdruckerei „Kreisel & Gröger“	36 „ 07 „
4.	dto. der Herren Gebrüder Gutmann	16 „ 13 „
5.	dto. der k. k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung „A. Hölder“	7 „ 18 „
6.	dto. des Herrn D. Berl	5 „ 65 „
7.	dto. der Frau M. Speiser	4 „ 53 „
8.	dto. des Herrn J. Držmischek	3 „ 45 „
9.	dto. des Herrn W. Hauck	2 „ 64 „
10.	dto. der Herren Lenoir & Forster	2 „ 23 „
11.	dto. des Herrn J. Bannert	2 „ 14 „
12.	dto. des Herrn M. Hesz	1 „ 71 „
13.	dto. der k. k. Hof- u. Universitäts-Buchhandlung „W. Braumüller & Sohn“	1 „ 42 „
14.	dto. der Buch- und Kunsthandlung „E. Hölzel“	1 „ 17 „
15.	dto. des Herrn J. Eiss	1 „ 14 „
16.	dto. des Herrn Ferd. Bauer	1 „ 11 „
17.	dto. des Herrn F. Miller	— „ 92 „
18.	dto. des Herrn J. Rosek	— „ 71 „
19.	dto. des Herrn J. Urban	— „ 40 „
20.	dto. des Herrn L. Kohl	— „ 36 „
21.	dto. des Herrn J. Wozelka	— „ 34 „
22.	dto. des Lehrkörpers	13 „ 20 „
23.	Für 2 Exemplare des Schematismus der österr. Mittelschulen	2 „ — „
24.	Ueberzahlungen	— „ 22 „
	Fürtrag	366 fl. 60 kr.

25. Die Jahresbeiträge der Schüler aus den 11 Classen:

Aus der Ia Classe.		Uebertrag . 29 75	
	fl. kr.		fl. kr. 366 fl. 60 kr.
Abele Johann	— 40	Matzner Wilhelm	— 20
Albrecht Heinrich	— 20	Melzer Franz	— 20
Ambros Emil	— 20	Mitschke Karl	1 —
Amigo Rudolf	1 —	Mörth Franz	1 —
Angerla Heinrich	— 40	Müller Rudolf	— 40
Augustin Ludwig	— 20	Müllner Hermann	— 40
Backhaus Ferdinand	1 —	Oesterreicher Max	— 50
Cech Karl	— 50	Panzer Richard	1 —
Chiba Leopold	— 50	Peretz Isidor	— 10
Ecker Ludwig	— 50	Politzer Alfred	— 40
Eirich Albert	1 —	Prokesch Jakob	1 —
Esterl Rudolf	— 50	Pruscha Eduard	— 50
Falkner Sigmund	— 40		
Feiertag Karl	— 40	Aus der Ic Classe.	
Feist Franz	— 50	Ramelmayr Emil	— 50
Fernau Felix	1 —	Reithofer Ludwig	— 10
Fischer Ignaz	— 50	Reschofsky Max	1 —
Fischer Otto	1 —	Riegl Robert	— 50
Flehner Ludwig	1 —	Rott Ludwig	1 —
Frechinger Wilhelm	— 25	Rumpf Johann	— 15
Fritsch Ludwig	— 30	Schablass Theodor	1 —
Fritz Josef	— 50	Schiffer Karl	— 10
Gans Eduard	— 50	Schild Anton	— 50
Gelse Gustav	— 50	Schimeček Otto	1 —
Goldmann Max	5 —	Schipfer Alois	— 50
Gräbner Arnold	— 20	Scholz Franz	— 25
Gumpl Rudolf	— 20	Schöngut Josef	— 50
		Schors Ludwig	— 30
		Schredl Karl	1 —
		Schüller Hermann	— 20
		Schubert Hugo	— 10
		Schwabe Gustav	— 30
		Seitz Eduard	1 —
		Slawik Josef	— 40
		Soyka Camillo	— 10
		Stiassny Richard	1 —
		Stiassny Rudolf	— 50
		Stolzar Siegmund	1 —
		Sturany Victor	1 —
		Thuchor Emil	— 30
		Trimmel Richard	— 50
		Trnka Josef	— 20
		Vodvařka Friedrich	— 20
		Volkman Martin	1 —
		Waschka Josef	1 —
		Wech Georg	— 30
		Wehn Peter	— 50
		Wenger Josef	— 30
		Wendl Heinrich	— 30
		Woraczek Franz	— 20
		Wustinger Peter	— 20
		Zins Karl	— 50
		Zoder Jakob	— 30
		Aus der IIa Classe.	
		Angerlechner Robert	— 30
		Auerperger Eugen	— 20
		Fürtrag . 56 75	366 fl. 60 kr.
		Fürtrag . 29 75	

	f.	kr.
Uebertrag	56	75
Anmüller Josef	—	50
Auner Victor	2	—
Bauer Karl	1	—
Baron Bechinie Josef	—	30
Bechtel Adolf	—	—
Berger Ignaz	—	40
Blasinchich Emil	5	—
Brujmann Franz	—	10
Bürger Hans	—	40
Decker Carl	—	20
Ertelt Franz	1	—
Eyer Otto	—	30
Fink Hermann	2	—
Fröhlich Max	1	—
Gerstendörfer Otto	—	25
Göbl Ferdinand	—	40
Griser Stephan	—	25
Grünhut Robert	—	30
Hallwachs Rudolf	1	—
Hauke Franz	1	—
Hellmich Eduard	—	50
Hoffmann Ludwig	—	40
Hofmann Johann	—	10
Honetz Richard	—	50
Hübsch Karl	—	10
Huttrer Manfred	—	20
Illek Rudolf	—	30
Jiretz Richard	—	30
Just Otto	—	10
Kandl Hermann	—	20
Kanitz Leo	1	—
Karly Rudolf	—	50
Kazda Johann	—	30
Kirsch Adolf	1	—
Kastner Max	—	10
Nachtrag von Eyer Otto	—	70

Aus der II b Classe.

Knopp Moriz	—	20
Kořan Richard	—	10
Kühnel Raimund	—	20
Kühtreiber Richard	—	10
Lazansky Oskar	—	10
Legrand Friedrich	—	60
Leikert Friedrich	—	20
Lester Laurenz	—	20
Liebich Ferdinand	—	30
Lorenz Alexander	—	20
Macho Andreas	—	25
Macho Richard	—	25
Matuschka Karl	—	20
Merlatto Julius	—	10
Milek Hans	—	30
Neklapil Johann	—	20
Nowak Josef	—	20
Paul Johann	—	50
Pék Ferdinand	—	15
Peterka Hans	—	20
Petin Rudolf	—	50

Fürtrag . 85 50

	f.	kr.	366 f.	60 kr.
Uebertrag	85	50		
Rauscher Josef	—	40		
Reinhold Oskar	—	20		
Reinicke Karl	—	20		
Reiss Adolf	—	20		
Sadnik Karl	—	50		
Scheiber Rudolf	—	20		
Schönberg Arthur	1	—		
Schuster Richard	—	20		
Schweiger Johann	—	50		
Sichart Karl	—	30		
Söllner Karl	—	50		
Szokolay Adolf	—	5		
Stiassny Karl	—	50		
Tauber Albert	—	20		
Trupkovitsch Heinrich	—	50		
Tilč Oskar	—	70		
Unger Andreas	1	—		
Wanke Ernst	—	20		
Zettelmann Hugo	—	10		
Ziedek Karl	—	30		
Zierhut Karl	5	—		

Aus der III a Classe.

Afh Heinrich	—	30
Ahorner Karl	—	50
Berger Arthur	—	30
Deutsch Leon	—	30
Echinger Josef	—	50
Eilbensteiner Franz	—	20
Ficker Rudolf	—	50
Freyrnuth Karl	1	—
Friedländer Heinrich	—	20
Ganser Otto	—	10
Gasselich Georg	—	10
Gerlinger Georg	—	30
Grund Otto	—	30
Hallwachs Ferdinand	1	—
Hanel Karl	—	10
Herdegen Alois	—	30
Karpischek Rudolf	—	25
Kirnbauer Gustav	1	—
Koller Karl	—	20
Kuzmany Paul	—	30
Lederer Karl	—	10
Linnert Rudolf	—	10

Aus der III b Classe.

Mauer Karl	—	50
Michelweit Karl	—	20
Milek Franz	—	50
Nowak Heinrich	—	15
Peretz Jakob	—	10
Preyer Karl	1	—
Prochaska Franz	—	30
Ramelmayr Ludwig	—	50
Reichert Norbert	1	—

Fürtrag . 110 45 366 f. 60 kr.

	fl.	kr.
Uebertrag	110	45
Reithoffer Karl	1	—
Rixner Friedrich	—	10
Sichart Adolf	—	30
Trimmel Anton	—	50
Trkal Johann	—	30
Trummler Johann	1	—
Veitl Josef	—	11
Weiss Rudolf	1	—
Windsberger Theodor	1	—
Wohlmuth Siegfried	—	20
Worm Karl	—	10
Zotter Karl	—	20

Aus der IV. Classe.

Astl Hugo	1	—
Böchlinger Josef	—	50
Böchlinger Rudolf	—	50
Engler Friedrich	1	—
Fernau Ernst	1	—
Görlitzer Wilhelm	—	50
Herfort Philipp	—	20
Herrmann Alois	—	10
Hottenstein Ludwig	—	50
Kalesa Rudolf	—	50
Kautzky Karl	—	40
Kirchhofer Franz	1	—
Lein Josef	1	—
Lindermann Johann	1	—
Loley Heinrich	—	30
Mascon Johann	—	50
Michalek Franz	—	50
Michel Rudolf	1	—
Miller Hermann	—	60
Sadnik Theodor	—	50
Schättle Julius	—	20
Schottenhaml Josef	1	—
Schwarz Rud.	1	—
Sellner Johann	—	20
Sichra Karl	—	20
Stephann	1	—
Stodolovsky Ludwig	1	—
Thie Otto	6	—
Vielguth Hermann	—	35
Wehowsky Franz	—	20
Wengersky Otto	—	20
Wolf Rudolf	—	50
Wolfbauer Eduard	5	—

Aus der V. Classe.

Berger Rudolf	5	—
Feiler Viktor	—	20
Homola Josef	—	50
Kählig Max	—	50
Konrath Karl	—	20
Lechner Oskar	1	—
Löwy Robert	1	—

Fürtrag 154 11

	fl.	kr.	366 fl. 60 kr.
Uebertrag	154	11	
Papez Max	—	20	
Pappler Adolf	—	50	
Scheiringer August	1	—	
Sebera Emil	—	50	
Seidel Heinrich	—	40	
Sethaler Mathias	—	20	
Slavik Emil	—	50	
Wieselthaler Karl	1	—	

Aus der VI. Classe.

Aicher Victor	1	—
Fuchs Friederich	2	—
Hauler Vitalis	1	—
Haupt Karl	—	10
Heckl Franz	1	—
Jenewein Julius	1	—
Kratschmer Heinrich	—	20
Madl Ernst	5	—
Mauthner von Markhof		
Theodor	15	—
Piatnik Wilhelm	2	—
Roth Oskar	—	50
Stigler Adolf	5	—
Trebitsch Siegfried	5	—
Zitzmann Georg	—	20

Aus der VII. Classe.

Brauner Friederich	1	—
Dobler Adolf	—	50
Feist Karl	1	—
Frank Robert	1	—
Kernreuter Johann	1	—
Kitschelt Rudolf	1	—
Klein Johann	—	50
Knoller Hermann	1	—
Kögl Josef	—	50
Kohn Leo	1	—
Kraft Hugo	1	—
Kronberger Johann	1	—
Krainer Paul	1	—
Lechner Josef	1	—
Löw-Beer Alfred	1	—
Naschitz Karl	—	40
Ott Franz	1	—
Pretsch von Lerchenhorst		
Alexander	—	50
Rohr Alois	—	30
Roubíček Julius	—	20
Ritt. v. Rutkowski Johann	1	—
Seidl Gustav	1	—
Schneider Alois	—	40
Sengschmidt Berthold	—	40
Tauber Richard	1	—
Wohlwend Johann	1	—
Zelzer Viktor	—	50

Summe 218 61 366 fl. 60 kr.

Aus der	Ia Classe	18 fl. 65 kr.	366 fl. 60 kr.
" "	Ib	17 " 80 "	
" "	Ic	19 " 80 "	
" "	IIa	24 " 20 "	
" "	IIb	17 " 80 "	
" "	IIIa	7 " 95 "	
" "	IIIb	10 " 6 "	
" "	IV.	29 " 45 "	
" "	V.	12 " 70 "	
" "	VI.	39 " -- "	
" "	VII.	21 " 20 "	
		<u>218 " 61 "</u>	218 fl. 61 kr.
26.	Coupons der 700 fl. Nordbahn-Silber-Prioritäten vom Juli 1885 und vom Jänner 1886	34 " 98 "	
27.	" der 2600 fl. Papier-Rente v. Aug. 1885 u. v. Febr. 1886	109 " 20 "	
28.	" der 2600 fl. Papier-Rente v. Novbr. 1885 u. v. Mai 1886	109 " 20 "	
29.	" der 300 fl. n.-ö. Grundentlastungs-Obligationen vom November 1885 und vom Mai 1886	14 " 16 "	
30.	" des 1860 Staatslosfünftels vom November 1885 und vom Mai 1886	4 " -- "	
31.	Zinsen der „Victor Kuffner-Stiftung“ vom October 1885 und vom April 1886	42 " -- "	
	Summe der Einnahmen	<u>898 fl. 75 kr.</u>	

Ausgaben.

1.	Für Schulbücher, Reisszeuge und Schreibhefte	359 fl. 72 kr.
2.	" Bücher-Einbände	10 " 40 "
3.	Schulgeld für 3 Schüler	25 " -- "
4.	Victor Kuffner-Stipendien an Karl Strangl VI.	21 " -- "
5.	" " " " Carl Koller, IIIa	21 " -- "
6.	Unterstützung in Geld an Alois Arthofer	25 " -- "
7.	" " " " Math. Sethaler	20 " 50 "
8.	" " " " Ludw. Lamberger	10 " 50 "
9.	" " " " mehrere Schüler in kleineren Beträgen	26 " 49 "
10.	Weihnachtsgaben à 10 fl. an 10 dürftige Schüler	100 " -- "
11.	Für die Papier-Rente-Obligation à 100 fl. mit Mai- und November-Coupons Nr. 399468	83 " 58 "
12.	Für die Papier-Rente-Obligation à 100 fl. mit Februar- und August-Coupons Nr. 319686	84 " 99 "
13.	Für Bücherfracht	-- " 40 "
	Summe der Ausgaben	<u>788 fl. 58 kr.</u>
	Summe der Empfänge	898 " 75 "
	Cassa-Rest	<u>110 fl. 17 kr.</u>

Besitzstand der Schülerlade:

Die auf je 100 fl. CM. lautenden 5percentigen nied.-österr. Grundentlastungs-Obligationen Nr. 143, 2078 und 2378; die auf je 100 fl. ö. W. in Silber lautenden 5percentigen Nordbahn-Prioritäts-Obligationen Nr. 942, 6388, 7790 und 7791; die auf 300 fl. ö. W. in Silber lautende 5percentige Nordbahn-Prioritäts-Obligation Nr. 5250;

die auf 1000 fl. in Silber lautende Staats-Obligation vom 1. April 1882 Nr. 27574 als Victor Kuffner-Stiftung; die auf 100 fl. ö. W. lautende Staats-Obligation vom Jahre 1860, Serie 11124, Nr. 6, Abtheilung IV; die 26 Papier-Rente-Staats-Obligationen mit den Nummern 13367, 23328, 43432, 79487, 91584, 105572, 125098, 143029, 145123, 162969, 164032, 164036, 164037, 164038, 164039, 164040, 175674, 208923, 222859, 263924, 319686, 327513, 327526, 387712, 346831, 382143, jede auf 100 fl. ö. W. lautend, mit Februar- und August-Coupons; und die 26 Papier-Rente-Staats-Obligationen mit den Nummern 7779, 12073, 38161, 46595, 159120, 190736, 194706, 203213, 217689, 243009, 251363, 251364, 254121, 254122, 254125, 255131, 255132, 255133, 255461, 272305, 372009, 372010, 372015, 372021, 390886 und 399468, jede auf 100 fl. ö. W. lautend, mit Mai- und November-Coupons.

Die Fonds der Schülerlade besitzen daher jetzt im Ganzen 7300 fl. Nennwert in Obligationen, welche sämmtlich als Eigenthum der Lehranstalt und speciell der Schülerlade vinculiert sind, 110 fl. 17 kr. baar und eine reichhaltige Lehr- und Hilfs-Büchersammlung

Das Verwaltungs-Comité der Schülerlade:

Wien, den 27. Juni 1886.

J. C. Streinz.

W. C. Ernst.

A. Mord

Die Berechnung und der Besitzstand pro 1885 wurden vollkommen richtig befunden.

Wien, den 1. Juli 1886.

F. Villicus.

R. Oehler.

2. Stipendien und Aushilfen.

2 Graf Windhag'sche Stipendien à 315 fl.	630 fl. — kr.
2 Johann und Barbara Lichtenhayn'sche Stipendien à 300 fl.	600 „ — „
1 Finanz-Ministerial-Stipendium	100 „ — „
2 Victor Kuffner-Stipendien à 21 fl.	42 „ — „
1 Vichter von Wissendi'sche Unterstützung	105 „ — „
8 Schüler erhielten	1477 fl. — kr.

Viele dürftige Schüler wurden von Jugendfreunden durch Freitische und auf andere Art unterstützt. Für alle diese Wohlthaten spricht der Berichterstatter im Namen der Empfänger den besten Dank aus.

3. Befreiungen von der Schulgeldpflicht

Im Semester	Befreit	in den Classen											Zusammen
		Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
I.	ganz	—	—	—	11	12	8	5	17	16	6	15	90
	halb	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	5
II.	ganz	5	8	6	9	14	10	6	18	14	5	15	110
	halb	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	3

J. Schüler-Statistik.

I. Anzahl der Schüler.

Der Schülerstand und seine Veränderungen	C l a s s e n											Zu- sam- men
	Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
Im I. Sem. wurden aufgenommen	30	43	44	48	47+2*)	28	27	42	31	23+1	38	400+3
Darunter wiederholten die Classe	6	1	4	6	6	4	2	4	2	3	—	38
Im I. Semester traten aus . . .	1	1	—	1	1	1	—	2	—	1	—	8
Bis Ende des I. Sem. verblieben	29	42	44	47	46+2	27	27	40	31	22+1	38	393+3
Im II. Semester traten ein	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
„ II. „ „ aus . . .	—	—	1	1	2	1	1	2	—	2	—	10
Bis Ende d. Schuljahres verblieben	29	42	43	46	44+2	26	26	39	31	20+1	38	384+3

II. Nach dem Aufenthaltsorte der Eltern.

Land	C l a s s e n											Zu- sam- men
	Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
Niederösterreich	29	38	43	46	44+1	24	26	35	29	18+1	37	369+2
(Darunter Wien)	(22)	(30)	(41)	(38)	(36)	(19)	(21)	(25)	(20)	(15)	(26)	(293)
Ungarn	—	1	—	—	0+1	—	—	—	—	—	—	1+1
Böhmen	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	5
Mähren	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Bosnien	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Kärnten	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Baiern	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Schlesien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Steiermark	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bukowina	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	29	42	43	46	44+2	26	26	39	31	20+1	38	384+3

III. Nach dem Alter am Schlusse des Schuljahres.

Alter	C l a s s e n											Zu- sam- men
	Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
10 Jahre	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11 „	4	22	17	2	1	—	—	—	—	—	—	46
12 „	16	15	16	11	16	4	—	—	—	—	—	78
13 „	8	3	9	19	14+2	9	4	1	—	—	—	67+2
14 „	1	1	1	11	9	7	10	8	—	—	—	48
15 „	—	—	—	3	4	2	7	19	3	2	—	40
16 „	—	—	—	—	—	3	5	9	11	9	—	37
17 „	—	—	—	—	—	1	—	1	11	5	1	19
18 „	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	10	17
19 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3+1	12	16+1
20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10
21 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
22 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen	29	42	43	46	44+2	26	26	39	31	20+1	38	384+3

*) Die mit + beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Privatisten.

IV. Nach der Confession.

Confession	C l a s s e n											Zu- sammen
	Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
Röm. Katholiken	23	36	36	33	36+2	20	22	32	26	13+1	32	314+3
Evang. Christen A.C.	2	1	4	7	2	2	1	5	1	1	2	28
" " H.C.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Griechisch n. un.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Israeliten	3	5	3	5	6	4	3	2	4	1	4	40
Zusammen	29	42	43	46	44+2	26	26	39	31	20+1	38	384+3

V. Nach der Nationalität.

Nation	C l a s s e n											Zu- sammen
	Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
Deutsche	29	41	43	46	42+2	26	26	39	30	19+1	36	377+3
Magyaren	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Czechen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
Polen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Croaten	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Engländer	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Italiener	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zusammen	29	42	43	46	44+2	26	26	39	31	20+1	38	384+3

VI. Schülerstand in den freien Unterrichtsfächern.

Unterrichtsfach	C l a s s e n											Zu- sammen
	Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
* Pract. Chemie im I. Sem.	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	1	16
" " II. "	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3	1	16
Stenographie " I. "	—	—	—	—	—	—	—	39	26	13	—	78
" " II. "	—	—	—	—	—	—	—	32	22	7	—	61
Kalligraphie " I. "	29	39	41	41	37	—	—	—	—	—	—	187
" " II. "	29	39	40	41	37	—	—	—	—	—	—	186
Gesang " I. "	19	21	25	23	13	9	—	2	—	—	—	112
" " II. "	17	16	23	20	11	8	5	2	—	—	—	102

VII. Classifications-Ergebnis im Vorjahre nach abgelegten Reparatur- und Nachtrags-Prüfungen

Schülerstand und Classificat.-Kategorien	C l a s s e n											Zu- sammen
	Ia	Ib	Ic	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
Zahl der Schüler zu												
Ende 1884/85	28	40	31+1	41	39	25	28	45	29	37	19	362+1
Vorzug	2	4	11	2	1	2	5	7	1	6	2	43
I. Classe	18	36	15+1	26	25	13	19	33	18	28	17	248+1
II. Classe	7	—	5	8	10	8	4	5	10	1	—	58
III. Classe	1	—	—	4	3	1	—	—	—	1	—	10
Ungeprüft blieben	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3

VIII. Classifications-Ergebnis am Schlusse des Berichtjahres.

Schul- Classe	Zu Anfang des Schuljahres wur- den aufgenom.	Während des Schul- jahres traten		Schülerzahl zu Ende des Schuljahres	Zeugnisse er- hielten			Keine Zeugnisse erhielten			
		ein	aus		mit der Fort- gangs-Classe			wegen fehlender Prüfungs- Noten	wegen der Ge- staltung		
					Vor- zug	I.	II.		III.	einer Reparatur	zweier Reparaturen
Ia	30	—	1	29	2	19	3	1	—	4	—
Ib	43	—	1	42	6	25	6	1	1	3	—
Ic	43	1	1	43	5	24	4	3	—	7	—
IIa	48	—	2	46	3	28	8	2	2	3	—
IIb	47+2	—	3	44+2	7	27+2	5	2	—	3	—
IIIa	28	—	2	26	2	22	2	—	—	—	—
IIIb	27	—	1	26	3	21	—	—	—	2	—
IV	42	1	4	39	4	28	4	—	—	3	—
V	31	—	—	31	2	23	5	1	—	—	—
VI	23+1	—	3	20+1	2	14	3	1	0+1	—	—
VII	38	—	—	38	7	25	4	—	—	2	—
Zusammen	400+3	2	18	384+3	43	256+2	44	11	3+1	27	—

K. Die Maturitäts-Prüfung im Juli-Termine.

Alle unsere Septimaner haben sich zur Ablegung der Maturitäts-Prüfung gemeldet. Einer trat vor den schriftlichen Proben zurück. Hier folgt das

Verzeichnis der 37 Prüflinge:

Zahl	Name	Geburtsort	Alter in Jahren	Bisherige Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
1	Brauner Friedrich	Wien	18 ¹ / ₂	6 Jahre a. d. C.- R. im I. Wr. Bez., 2 Jahre hier	Technische Studien
2	Chromy Karl	Verona	21	4 Jahre a. d. C.- R. im I. Wr. Bez., 3 Jahre hier	Musik-Studien
3	Dobler Adolf	Pottendorf Nied.-Oest	17 ³ / ₄	1 Jahr a. d. L.- R. in W.-Neu- stadt, 1 Jahr a. d. St.-R. in Linz, 1 Sem. a. d. C.- R. im VI. Wr. Bez., 5 Jahre u. 1 Sem. hier	Universitäts- Studien
4	Feist Karl	Wien	19 ¹ / ₂	8 Jahre hier	Beamten-Praxis
5	Frank Robert	St. Pölten	19 ¹ / ₂	8 Jahre hier	dto.
6	Kernreuter Johann	Wien	18 ¹ / ₂	7 Jahre hier	Technische Studien

Zahl	Name	Geburtsort	Alter in Jahren	Bisherige Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
7	Kitschelt Rudolf	Wien	17 $\frac{1}{2}$	7 Jahre hier	Technische Studien
8	Klein Johann	Wien	20 $\frac{1}{4}$	9 Jahre hier	Beamten-Praxis
9	Knoller Hermann	Wien	19 $\frac{1}{4}$	5 Jahre a. d. Döll'schen R. im I. Wr. Bez., 1 Jahr a. d. C.-R. im IV. Wr. Bez., 2 Jahre hier	Militär- Akademie
10	Kögl Josef	Wien	19	2 Jahre privat, 1 Jahr a. d. Meixner'schen R. im VIII. Wr. Bez., 4 Jahre hier	Technische Studien
11	Kohn Leo	Wien	18 $\frac{1}{4}$	3 Jahre privat, 1 Jahr a. d. Döll- schen R., 3 Jahre a. d. C.-R. im I. Wr. Bez., 1 Jahr hier	Beamten-Praxis
12	Kolarsky Nikolaus	Spalato in Dalmatien	19 $\frac{3}{4}$	1 Jahr a. d. 2. St.-R. in Prag, 6 Jahre hier	Bodencultur- Studien
13	Kraft Hugo	Wien	20 $\frac{3}{4}$	9 Jahre hier	Beamten-Praxis
14	Krainer Paul	Fiume	17 $\frac{1}{2}$	4 Jahre a. d. k. k. Marine-R. in Pola, 1 Jahr a. d. deutschen St.-R. in Triest, 2 Jahre hier	Technische Studien
15	Kronberger Johann	Wien	19	8 Jahre hier	Beamten-Praxis
16	Lechner Josef	Agram	20	6 Jahre a. d. Döll'schen R. im I. Wr. Bez., 1 Jahr hier	dto.
17	Loley Franz	Wien	19	3 Jahre a. d. St.- U.-R. im V. Wr. Bez., 5 Jahre hier	dto.
18	Löw-Beer Alfred	Hietzing bei Wien	18	4 Jahre privat, 2 Jahre a. d. Döll'schen R. im I. Wr. Bez., 1 Jahr hier	Technische Studien
19	Naschitz Karl	Wien	17 $\frac{3}{4}$	7 Jahre hier	dto
20	Ott Franz	Tachau in Böhmen	19 $\frac{3}{4}$	6 Jahre a. d. Meixner'schen R. im VIII. Wr. Bez., 1 Jahr a. d. Döll'schen R. im I. Wr. Bez., 1 Jahr hier	Montanistische Studien

Zahl	Name	Geburtsort	Alter in Jahren	Bisherige Studien	Künftiger Beruf oder nächste Studien
21	Peschke Johann	Gross- Weikersdorf Nied.-Oest.	19	8 Jahre hier	Beamten-Praxis
22	Pretsch v. Ler- chenhorst Alexand.	Wien	18	3 Jahre a. d. St. U.-R. im II. Wr. Bez., 4 Jahre hier	dto.
23	Reindl Franz	Ebenthal in Nied.-Oest.	17 ³ / ₄	8 Jahre hier	dto.
24	Rohr Alois	Venedig	20 ¹ / ₄	7 Jahre hier	Bodencultur- Studien
25	Romanek Rudolf	Wien	19 ¹ / ₄	7 Jahre hier	Beamten-Praxis
26	Roubiöek Julius	Polna in Böhmen	21	3 Jahre hier, dann 1 Jahr a. d. C.-R. im VI. Wr. Bez., die letzten 3 Jahre wieder hier	Technische Studien
27	Ritt. v. Rutkowski Johann	Kisbér in Ungarn	19 ³ / ₄	8 Jahre hier	Bodencultur- Studien
28	Schneider Alois	Ottakring bei Wien	18 ¹ / ₂	7 Jahre hier	Technische Studien
29	Schwandt Rudolf	Wien	17 ³ / ₄	7 Jahre hier	Beamten-Praxis
30	Seidl Gustav	Salmanns- dorf in Nied.-Oest.	19	7 Jahre hier	Technische Studien
31	Sengschmitt Berthold	Hernals bei Wien	19 ¹ / ₂	7 Jahre hier	Beamten-Praxis
32	Tauber Richard	Wien	18 ¹ / ₂	2 Jahre am R.- G. im VI. Wr. Bez., 5 Jahre hier	Bodencultur- Studien
33	Winter Anton	Kosir bei Prag	19 ³ / ₄	4 Jahre a. d. C. R. im VI. Wr. Bez., 3 Jahre hier	Beamten-Praxis
34	Wodlutschka Rudolf	Hernals bei Wien	21 ¹ / ₄	7 Jahre hier	dto.
35	Wohlwend Johann	Wien	22	3 Jahre privat, 1 Jahr a. d. Döll'schen R. im I. W. Bez., 3 Jahre hier	dto.
36	Zelzer Viktor	Wien	18 ¹ / ₂	8 Jahre hier	Bodencultur- Studien
37	Zimmermann Wilhelm	Wien	20	7 Jahre hier	Beamten-Praxis

Die Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten waren folgende:

I. Für die Uebersetzungsprobe aus der deutschen in die französische Sprache.

Die Verschwörung gegen Venedig.

Wenn sich Venedig im 14. und 15. Jahrhundert trotz grosser Verluste noch auf dem Gipfel seiner Macht befindet, so sind das 16. und das 17. Jahrhundert entschieden die Epoche seines Verfalls. Im Anfange des Jahres 1618 verbreitete sich in Italien plötzlich das Gerücht, dass eine furchtbare Verschwörung gegen die Republik Venedig entdeckt und augenblicklich bestraft worden sei. Ein Haufe französischer Söldner war, sagt man, gedungen worden, um den Rath der Zehn niederzumetzeln, die Stadt zu plündern und die Flotte in Brand zu stecken. Der Herzog von Pedmar, spanischer Gesandter in Venedig, stand mit dem Herzoge von Ossuna, Vicekönig von Neapel und dem spanischen Statthalter von Mailand an der Spitze des Complottes. — Glücklicherweise, fügte man hinzu, war eine kleine Zahl von den französischen Abenteurern von Gewissensbissen ergriffen worden und hatte dem Rathe der Zehn die Verschwörung entdeckt.

Dieser hatte ebenso wie die anderen Behörden der Republik mit seiner gewöhnlichen Schnelligkeit gehandelt. Die Anführer der Banden waren ergriffen, gerichtet und in ihren Kerkern erdrosselt worden. Dies war die Erzählung, welche von Mund zu Mund lief; aber mehr als einer weigerte sich, daran zu glauben. Was, die Spanier und die Franzosen, deren Kampf ganz Europa bewegte, hätten sich gegen Venedig vereinigt? ein spanischer Vicekönig, ein Gesandter, ein Statthalter hätten einen Vertrag mit Banditen geschlossen? Einige nahmen eine andere Version an; nicht gegen Venedig, gegen die Türkei bereiteten die französischen Abenteurer einen Handstreich vor und die Venetianer hatten als Verbündete der Türken es selbst übernommen, die Schuldigen festzunehmen und zu bestrafen, um dem Sultan zu gefallen. Keine von diesen beiden Versionen konnte sich auf ein Zeugnis der Behörden Venedigs stützen, welche ein absolutes Stillschweigen beobachteten.

Fünfzig Jahre später fangen die officiellen Chronikenschreiber Venedigs an, die Geschichte zu erzählen. Aber ihr Bericht ist so verwirrt und so mit Widersprüchen und offenbaren Lügen angefüllt, dass das Dunkel grösser wird. Nun erscheint ein Geschichtsschreiber, welcher die öffentliche Neugierde befriedigen will. Es ist ein Franzose des 17. Jahrhunderts, ein geschickter aber declamatorischer Schriftsteller, der Abbé von Saint-Réal, welcher sich des mysteriösen Gegenstandes bemächtigt. Unglücklicherweise kümmert er sich weniger um die Wahrheit als um das Interesse. Der historische Sinn fehlt ihm und die Urkunde, aus der er schöpft, ist ein Gewebe von fabelhaften Erfindungen. Saint-Réal macht sich dieselbe zurecht, wie der dramatische Dichter seine Fabel entwickelt, und es entsteht aus dieser Arbeit ein Buch, welches interessant ist wie ein Roman, aber welches nicht den mindesten geschichtlichen Wert hat. Erfundene Persönlichkeiten treten an die Stelle der Actoren; man wohnt der Tortur bei, man hört die Geständnisse, man sieht die Hinrichtung von Leuten, welche nie existiert haben.

Arbeitszeit: am 8. Juni von 8—11 Uhr.

2. Deutsche Stilprobe.

Aus der Kräfte schön vereintem Streben — Erhebt sich dauernd erst das wahre Leben.

Schiller.

Arbeitszeit: Am 9. Juni von 8—1 Uhr.

3. Für die Uebersetzungsprobe aus der englischen Sprache in die deutsche

The English Country Gentleman of 1688.

We should be much mistaken if we pictured to ourselves the squires of the seventeenth century as men bearing a close resemblance to their descendants, the county members and chairmen of quarter sessions with whom we are familiar. The modern country gentleman generally receives a liberal education, passes from a distinguished school to a distinguished college, and has every opportunity to become an excellent scholar. He has generally seen something of foreign countries. A considerable part of his life has generally been passed in the capital; and the refinements of the capital follow him into the country. There is perhaps no class of dwellings so pleasing as the rural seats of the English gentry. In the parks and pleasure grounds, nature, dressed yet not disguised by art, wears her most alluring form. In the buildings, good sense and good taste combine to produce a happy union of the comfortable and the graceful. The pictures, the musical instruments, the library, would in any other country be considered as proving the owner to be an eminently polished and accomplished man. A country gentleman who witnessed the Revolution was probably in receipt of about a fourth part of the rent which his acres now yield to his posterity.

He was, therefore, as compared with his posterity, a poor man, and was generally under the necessity of residing, with little interruptions, on his estate. To travel on the continent, to maintain an establishment in London, or even to visit London frequently, were pleasures in which only great proprietors could indulge. It may be confidently affirmed that of the squires whose names were then in the Commissions of Peace and Lieutenancy not one in twenty went to town once in five years, or had ever in his life wandered so far as Paris. Many lords of manors had received an education differing little from that of their menial servants. The heir of an estate often passed his boyhood and youth at the seat of his family with no better tutors than grooms and gamekeepers, and scarce attained learning enough to sign his name to a *Mittimus*. If he went to school and to college, he generally returned before he was twenty to the seclusion of the old hall, and there, unless his mind were very happily constituted by nature, soon forgot his academical pursuits in rural business and pleasures. His chief serious employment was the care of his property. He examined samples of grain, handled pigs, and, on market days, made bargains over a tankard with drovers and hop merchants. His chief pleasures were commonly derived from field sports and from an unrefined sensuality. His language and pronunciation were such as we should now expect to hear only from the most ignorant clowns.

Arbeitszeit: Am 10. Juni von 8—11 Uhr.

4. Für die Uebersetzungsprobe aus der französischen Sprache in die deutsche.

Aus „Histoire de Napoléon“ von Ségur.

Toute fois, l'exemple des chefs, et l'espoir de retrouver tout à Smolensk, soutenaient les courages et surtout l'aspect d'un soleil brillant encore, de cette source universelle d'espoir et de vie, qui semblait contredire et désavouer tous les spectacles de désespoir et de mort qui déjà nous environaient. Mais le 6 novembre, le ciel se déclare. Son azur disparaît. L'armée marche enveloppée de vapeurs froides. Ces vapeurs s'épaississent: bientôt c'est un nuage immense qui s'abaisse et fond sur elle, en gros flocons de neige. Il semble que le ciel descende et se joigne à cette terre et à ses peuples ennemis, pour achever notre perte. Tout alors est confondu et méconnaissable: les objets changent d'aspect; on marche sans savoir où l'on est sans apercevoir son but, tout devient obstacle. Pendant que le soldat s'efforce pour

se faire jour au travers de ces tourbillons de vents et de frimas, les flocons de neige, poussés par la tempête, s'amoncellent et s'arrêtent dans toutes les cavités; leur surface cache des profondeurs inconnues, qui s'ouvrent, perfidement sous nos pas. Là, le soldat s'engouffre, et les plus faibles s'abandonnant y restent ensevelis.

Ceux qui suivent se détournent, mais la tourmente fouette dans leurs visages la neige du ciel et celle qu'elle enlève à la terre; elle semble vouloir avec acharnement s'opposer à leur marche. L'hiver moskovite, sous cette nouvelle forme les attaque de toutes parts: il pénètre au travers de leurs légers vêtements et de leur chaussure déchirée. Leurs habits mouillés gèlent sur eux; cette enveloppe de glace saisit leurs corps et roidit tous leurs membres. Un vent aigre et violent coupe leur respiration; il s'en empare au moment où ils l'exhalent et en forme des glaçons qui pendent par leur barbe autour de leur bouche.

Les malheureux se traînent encore, en grelotant, jusqu'à ce que la neige, qui s'attache sous leurs pieds en forme de pierre, quelque débris, une branche, ou le corps de l'un de leurs compagnons, les fasse trébucher et tomber. La, ils gémissent en vain; bientôt la neige les couvre; de légères éminences les font reconnaître: voilà leur sépulture! La route est toute parsemée de ces ondulations, comme un champ funéraire: les plus intrépides ou les plus indifférents s'affectent; ils passent rapidement en détournant leurs regards. Mais devant eux, autour d'eux, tout est neige: leur vue se perd dans cette immense et triste uniformité; l'imagination s'étonne: c'est comme un grand linceul dont la nature enveloppe l'armée!

Arbeitszeit: am 11. Juni von 8–11 Uhr.

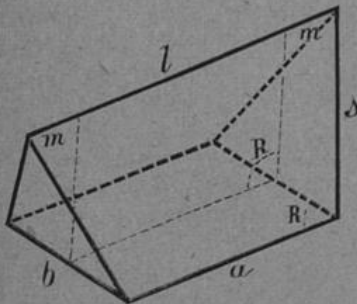
5. Aus der darstellenden Geometrie.

- I. Der hyperbolische Schnitt eines Doppelkegels ist zu construieren und die beiden Hyperbeläste sind in der wahren Grösse sammt den Asymptoten zu bestimmen.
- II. Ein Parallelepiped steht im Schatten eines geraden Kegels derart, dass der Schlagschatten auf zwei Seitenflächen des Parallelepipeds gebrochen wird. Man construieren diesen Schatten, sowie den Selbst- und Schlagschatten von beiden Körpern.
- III. Auf einer regulären achteckigen Platte liegt eine Quadratplatte, auf welcher ein quadratisches Prisma mit einem darauf errichteten Pyramidenstutz ruht, welcher mit einer gleichmässig vorstehenden Quadratplatte gedeckt ist. Man construieren das perspectivische Bild dieser Körperverbindung und suche den Schatten, welcher bei parallelstrahliger Beleuchtung auf der Grundebene erhalten wird. Der Construction ist eine kurze Beschreibung anzuschliessen.

Arbeitszeit: Am 16. Juni von 8–1 Uhr.

6. Aus der Mathematik.

- I. In einer geometrischen Reihe ist das Product des 1. und 7. Gliedes = 4096 und das 256fache des 2. Gliedes = dem 500fachen des 5.; wie lautet die Reihe, wie gross ist die Summe von 6 Gliedern und wie sieht die durch je 4 Glieder interpolierte Reihe aus?



- II. Nebestehender Sphenisk, dessen Kanten in Cm mit $a = 34$, $b = 20$, $s = 28$ und $l = \frac{3a}{2}$ gemessen wurden, ist in Bezug auf Rauminhalt und Oberfläche zu berechnen.

- III. Auf einer Kugel vom Halbmesser $r = 8$ m liegt ein sphärisches Dreieck LMN , bei welchem $\angle L = \angle N = 98^\circ 9' 15''$, die dazwischenliegende Seite $u = 52^\circ 36' 20''$ ist; wie groß sind die übrigen Stücke des Dreiecks, und wie groß ist dessen Fläche?
- IV. $C_1 \dots x^2 = -16y$ und $C_2 \dots x^2 + y^2 + 10x = 0$ seien gegeben; welche Größe hat jenes Stück der Ebene, das von den beiden Curven (u. zw. innerhalb ihrer Schnittpunkte) eingeschlossen wird?

Arbeitszeit: Am 18. Juni von 8–12 Uhr.

L. Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Lehrplan für diese Schule blieb unverändert so, wie er im Jahresberichte pro 1878 veröffentlicht worden ist. (Erlass d. h. Gewerbeschul-Commission ddo. 24. Juni 1877, Z. 3013, Erlass des h. k. k. nö. Landesschulrathes ddo. 30. Mai 1877, Z. 2388.)

In den I. Jahrgang wurden 193 Schüler,

„ „ II. „ „ 87 „

im Ganzen 280 Schüler

Die 193 Schüler des I. Jahrganges brachten wir mit Rücksicht auf die für ihr Gewerbe nothwendigen oder von ihnen gewählten Zeichnungsfächer in 4 Abtheilungen.

Die Abtheilung Ia hatte 48 Zirkelzeichner

„ „ Ib „ 49 Freihandzeichner

„ „ Ic „ 49 „

„ „ Id „ 47 „

Der II. Jahrgang musste ebenfalls getheilt werden:

II a hatte 48 Schüler	}	Die Theilung geschah nach dem Alphabete; als Abtheilungs-Vorstände fungierten aber die Professoren der Special-Curse.
II b „ 39 „		

Special-Curse gab es nur im II. Jahrgange, u. zw.:

einen für das geometrische Zeichnen mit 32 Schülern unter Herrn Prof. F. Kaufmann,

einen für das Freihandzeichnen mit 36 Schülern unter Herrn Prof. A. Peisker, nach dessen Erkrankung von April angefangen unter dem Supplenten F. Widter.

einen für das Modellieren mit 21 Schülern unter Herrn Prof. J. Prastorfer.

Den Unterricht ertheilten:

Im. I. Jahrgange:

In der deutschen Aufsatzlehre, verbunden mit Geographie (wöchentlich 2 Stunden).	{ Ia } { Ic }	Herr Prof. A. Staudek.
dto. dto.	{ Ib } { Id }	Herr Prof. Dr. J. Egermann.
In der Arithmetik (wöch. 2 Stunden).	{ Ia } { Ic }	Der Berichterstatter.
dto. dto.	{ Ib } { Id }	Herr Prof. H. Eichler.
Im geom. Zeichnen (wöch. 2 Stunden).	Ia	Herr Prof. H. Anton.
Im Freihand-Zeichnen (wöchentlich 4 Stunden)	{ Ib }	Herr Supplent A. Hesse.
	{ Ic }	„ „ J. Schober.
	{ Id }	„ Prof. R. Oehler.

In der Geometrie (wöch. 1 Stunde).	}	Ia	Herr Prof. H. Anton.
		Ib	" " H. Eichler.
		Ic	R. Oehler.
		Id	

Im II. Jahrgange.

In der Buchführung mit Wechsel- und Gewerbesetzgebung (wöchentlich 1 Stunde).	}	IIa	Der Berichterstatter.
dto.		IIb	Herr Prof. H. Eichler.
In der Physik (wöch. 2 Stunden)	}	IIa	" " M. Kuhn.
		IIb	
In der Chemie (wöch. 2 Stunden)	}	IIa	" " Dr. C. Rothe.
		IIb	

In den Special-Cursen.

Im geometrischen Zeichnen (wöchentl. 3 Stunden). Herr Prof. F. Kaufmann.
 Im Freihandzeichnen (wöchentl. 4 Stunden). Herr Prof. A. Peisker, von April an Herr Suppl. Fr. Widter.
 Im Modellieren (wöchentl. 4 Stunden). Herr Bildhauer J. Prastorfer.

Mit Schluss des Schuljahres befanden sich in den Haupt-Abtheilungen:

In Ia	47	}	172 Schüler.
" Ib	41		
" Ic	41		
" Id	43		
" IIa	37	}	64 "
" IIb	27		

Zusammen 236 Schüler.

In den Special-Cursen.

Für das geometrische Zeichnen 23 Schüler.

" " Freihandzeichnen 25 "

" " Modelliren 15 "

Die Arbeiten der Schüler waren in den Tagen: 11., 12. und 13. Juli hier öffentlich ausgestellt.

Schulpreise erhielten:

In IIa Anton Antermann, Lehrling bei einem Kupfer- und Steindrucker, ein Sparcassabuch lautend auf 10 fl.

" Ia Rudolf Erler, Lehrling bei einem Maschinenschlosser, ein Sparcassabuch, lautend auf 5 fl.

" Ib Josef Benesch, Lehrling bei einem Graveur, ein Sparcassabuch, laut. auf 5 fl.

" Ic Heinrich Kloiber, " " " Ciseleur, " " " 5 "

" Id Adolf Scholz, " " " Buchbinder, ein " " " 10 "

" Id Karl Ruzicka, " in einer phot. Anstalt, " " " 5 "

M. Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr.

Das Studienjahr 1887 wird am 18. September des laufenden Jahres beginnen.

Die Wiederaufnahme der unserer Lehranstalt bereits angehörnden Schüler wird am 16. und 17. September vormittags von 8 bis 12 Uhr hier stattfinden, und sie muss am 17. September 12 Uhr Mittags geschlossen sein. Die Anmeldung zur Wiederaufnahme kann durch ein an die Direction gerichtetes Schreiben des Vaters oder der Mutter oder des Vormundes des Schülers geschehen, wenn diesem Schreiben das über das II. Semester des Vorjahres erhaltene Studien-Zeugnis mit dem bei der Aufnahme zu bezahlenden Geldbetrage beigelegt, und zugleich die für den Schüler bindende Bestimmung hinsichtlich der Freifächer beigelegt wird. Reparanten und Nachtrags-Prüflinge haben sich zur Aufnahme in jene Classe zu melden, in welche sie nach gut abgelegter Prüfung zu kommen hoffen.

Alle Reparanten und Nachtrags-Prüflinge haben sich zur Ablegung der Prüfungen am 16. September vormittags um 8 Uhr im 1. geometrischen Zeichensaale einzurinden.

Wer von den unserer Lehranstalt bereits angehörnden Schülern nicht längstens bis 12 Uhr Mittags am 17. September bei der Direction um seine Wiederaufnahme persönlich oder brieflich nebst Erlag des vorgeschriebenen Geldbetrages angesucht haben wird, hat durch diese Unterlassung auf seinen Platz in der Classe verzichtet, und dieser wird dann einem neuen Bewerber gegeben werden.

Die Vormerkung zur **Aufnahme in die erste Classe** kann entweder am 15., 16. und 17. Juli oder, wenn noch Plätze frei sein werden, am 16., 17., eventuell am 18. September, jedesmal von 8—12 Uhr geschehen. Diese 3 Septembertage sind auch zur Aufnahme neu-eintretender Schüler in die Classen über der ersten bestimmt.

Jeder neu eintretende Schüler soll von seinem Vater oder der Mutter oder dem Aufsichtsträger vorgestellt werden, und es sind hiebei sein Tauf- oder Geburtsschein und seine Studien- oder Schulzeugnisse vorzulegen.

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat durch den Erlass vom 7. April 1878, Zahl 5416, verordnet, dass fortan jedem Schüler, der aus einer öffentlichen Volksschule austritt, um in eine Mittelschule einzutreten, ein (Frequentions-) Zeugnis verabfolgt werde, welches im Sinne des §. 66 der Schul- und Unterrichts-Ordnung (Ministerial-Verordnung vom 20. August 1870, Z. 7648) unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat, und dass ein solches Zeugnis bei der Meldung zur Aufnahme in die unterste Classe einer Mittelschule von Seite der betreffenden Direction gefordert werde.

Es werden daher Aufnahmewerber für die erste Classe aus der Volksschule, welche ein solches Zeugnis nicht mitbringen, zur Aufnahme nicht vorgemerkt und zu den Aufnahme-Prüfungen nicht zugelassen werden.

Die Aufnahme in die I. Classe wird nicht durch die Priorität der Vormerkung, sondern lediglich durch den besseren Erfolg der vorgeschriebenen

Aufnahme-Prüfungen gesichert. Bei dieser Prüfung sind nach der h. Ministerial-Verordnung vom 14. März 1870, Z. 2370, folgende Anforderungen zu stellen: „Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre derselben, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandosehreiben, Uebung in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“ Schüler, welche eine gute Note aus der Religionslehre mitbringen, sind von der Prüfung in diesem Fache dispensiert.

Aufnahmewerber aus der Bürgerschule haben eine Aufnahmeprüfung aus allen Lehrfächern der Vorstufe jener Classe abzulegen, in welche sie aufgenommen zu werden wünschen. Nach dem Ergebnisse dieser Prüfung wird die Classe bestimmt, in welche sie aufgenommen werden. Das Gleiche gilt von Aufnahmewerbern, die ihre Vorbildung an Privatschulen ohne Oeffentlichkeitsrecht oder auf ganz privatem Wege erlangt haben. Für jede solche Aufnahme-Prüfung ist die gesetzliche Taxe von 12 fl. zu entrichten, während die Aufnahme-Prüfung für die erste Real-Classe taxfrei abgehalten wird.

Die Aufnahme-Prüfungen werden entweder am 15., 16. und 17. Juli oder am 16. und 17. September nachmittags von 3 Uhr angefangen, mit den an diesen Tagen vormittags eingeschriebenen Schülern vorgenommen werden. Für die Classen über der ersten wird zur Aufnahme nur im September geprüft.

Am 17. Juli, beziehungsweise am 17. September, abends 7 Uhr werden alle neu eingeschriebenen Schüler, welche Aufnahme-Prüfungen zu bestehen hatten, mit völliger Gewissheit erfahren, ob und in welche Classen sie aufgenommen wurden.

Das Schulgeld beträgt für jede Classe jährlich 50 fl., und wird mittels besonderer Schulgeldmarken in 2 Raten zu 25 fl. innerhalb der ersten 6 Wochen jedes Semesters eingehoben werden.

Die Honorar-Zahlung für die Freifächer ist gänzlich aufgehoben.

Die Aufnahmegebühr, welche für jeden Schüler nur bei seinem ersten Eintritte in die Lehranstalt zu bezahlen ist, beträgt 2 fl. 10 kr., und der jährlich zu entrichtende Lehrmittelbeitrag ist auch mit 2 fl. 10 kr. bemessen, so dass bei der Einschreibung jeder neu eintretende Schüler 4 fl. 20 kr., jeder wiederaufgenommene 2 fl. 10 kr. zu bezahlen hat.

Wegen Platzmangels hier abgewiesene Schüler können am 18. September, welcher Tag an allen Mittelschulen Wiens als „Aufnahmetag in Nothfällen“ gilt, sich an einer andern Lehranstalt zur Aufnahme melden, und auch wir sind bereit, an diesem Tage die in irgend einer Classe etwa noch freigeblichen Plätze mit neuen Schülern zu besetzen.

Die bereits im Juli aufgenommenen katholischen Schüler der I. Classe haben sich mit allen anderen am 18. September um 7³/₄ Uhr morgens zum heil. Geistamt hier einzufinden.

Privatisten haben sich längstens bis 1. October der Direction zur Aufnahme vorzustellen und nebst der Aufnahme-Gebühr das Schulgeld halbjährig vorhinein zu entrichten. Unterlassen sie dies, so wird mit ihnen keine Prüfung vorgenommen werden.

Wien, 1. Juli 1886.

Der Director der Staats-Realschule:

Josef Karl Streinz,
k. k. Regierungsrath.

INHALT.

	Seite
Ueber die Harz- und Oelräume in der Pfefferfrucht. Von Dr. T. F. Hanausek	3
A. Aus der Chronik der Lehranstalt	15
B. Der Personalstand	19
C. Lehrplan	23
D. Verzeichnis der im Berichtjahre gebrauchten Lehrbücher	35
E. Geld-Einkünfte	37
F. Zuwachs der Lehrmittelsammlungen	37
G. Geschenke, Leistungen und Begünstigungen für die Lehranstalt	43
H. Unterstützung dürftiger Schüler	44
J. Schüler-Statistik	50
K. Die Maturitätsprüfung im Juli-Termine	52
L. Die gewerbliche Fortbildungsschule	59
M. Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr	61



Ue
A
B
C
D
E
F
G
H
J
K
L
M



L. T.

	Seite
ucht. Von Dr. T. F. Hanausek . . .	3
.	15
.	19
.	23
n Lehrbücher	35
.	37
.	37
für die Lehranstalt	43
.	44
.	50
.	52
.	59
huljahr	61

